

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuß oder 2 Thlr. preufs.

Für Frankreich abonniert man in Straßburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder

# ANZEIGER

bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für Nordamerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

## FÜR KUNDE DER



## DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge.

Sechster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859.

N<sup>o</sup> 12.

December.

### Wissenschaftliche Mittheilungen.

#### Die Abstammung des Astronomen Herschel.

Von Archivar Herschel in Dresden.

Die in England erschienenen Lebensbeschreibungen des Astronomen Friedrich Wilhelm Herschel sind mir nicht zugänglich geworden. Von den in deutscher Sprache geschriebenen kenne ich drei: Die vom Gymnasiallehrer Joh. Georg Friedr. Kraft zu Bayreuth in einem Schulprogramm zum 6. Juli 1787 gelieferte, die in Zach's monatlicher Korrespondenz, Band V, S. 70 befindliche und endlich die Gartzens in der Ersch und Gruber'schen Encyclopädie (II. Sektion, Band VII, S. 39) enthaltene. Sie alle berichten nur soviel, dafs Herschel am 15. November 1738 zu Hannover geboren worden sei, ohne über die Herkunft seiner Familie Etwas hinzuzufügen. Ueber diese letztere mag hier folgende Nachricht Platz finden, welche freilich bis jetzt urkundlich nicht belegt, sondern nur auf Familienüberlieferung gegründet werden kann.

Unter den zahlreichen Nichtkatholiken, welche die österreichische Gegenreformation des 17. Jahrh. nach Kursachsen trieb, befanden sich auch drei Gebrüder Herschel aus Mähren, von welchen zwei in Schmilka und Postelwitz, Elbdörfern unweit Schandau, sich ansiedelten, der dritte aber in Pirna sich niederliefs und Gärtnerei trieb. Dieser letztere wandte sich später von Pirna nach Hannover und ist der Stammvater des Astronomen Herschel.

So habe ich von meinem aus Schmilka stammenden Großvater († starb am 27. Sept. 1805 als Amtsregistriator in Pirna), ingleichen von meinem Vater († 7. März 1825 als Protonotar des damaligen Oberhofgerichts zu Leipzig) wiederholt erzählen und versichern hören. Beide wufsten auch, dafs Herschel in Slough diese obersächsische Herkunft seiner Voreltern wohl kannte und im Jahre 1789 einem Dresdener Drechsler, Namens Siegel, welcher zu jener Zeit bei ihm beschäftigt gewesen, bei dessen Rückkehr Auftrag erteilt hatte, nach seinen Verwandten in der Umgegend von Pirna sich zu erkundigen. Die unzureichenden Verkehrsmittel jener Zeit, sowie die kriegerischen Ereignisse vereitelten jedoch lange Zeit jeden Versuch der deutschen Verwandten, mit Herschel in England eine Verbindung anzuknüpfen. Erst im Jahre 1819 fand mein Vater eine Gelegenheit, ihm die gewünschten Familiennachrichten auf sicherem Wege zugehen zu lassen. Er empfing hierauf unter dem 19. Juni 1819 von dem Sohne, dem Baron Joh. Friedr. Wilh. Herschel, eine dankende Antwort mit der Meldung, dafs sein Vater die Unterlagen zu seiner ausführlichen Lebensbeschreibung geordnet habe. Ob eine solche in England nachmals veröffentlicht worden sei, ist mir nicht bekannt.

Bekanntlich hat der in diesen Tagen verstorbene Dr. Pescheck in Zittau ein sehr eingehendes geschichtliches Werk über die böhmischen Exulanten in Sachsen (Leipzig, 1857) geliefert. Kommt darin in dem Abschnitte

Geschichte.  
Personengeschichte.  
Genealogie.

Pirna, S. 30, der Name Herschel nicht vor, so ist der Grund wahrscheinlich in dem Umstande zu suchen, daß die Träger desselben als arme und geringe Leute unter der großen Zahl bedeutender und bemittelter Auswanderer unerwähnt blieben. Uebrigens war Pescheck, wie er mir brieflich eröffnet hat, selbst weit entfernt, seine Untersuchungen für erschöpfend und abgeschlossen zu achten.

Schließlich noch die Bemerkung, daß die beiden Gebrüder Härschel, deren Hormayr's Chronik von Hohen Schwangau, S. 159, beim Jahre 1481 als in Diensten des bayerischen Herzogs Wolfgang gedenkt, hierher durchaus nicht zu gehören scheinen.

### Meister Hans Felber von Ulm.

Von Professor Dr. K. Hafler in Ulm.

Der Aufforderung des Herrn Rectors Lochner in Nr. 8 des Anzeigers von 1858, Sp. 264, in Betreff des Ulmer Meisters Hans Felber, war ich schon vor längerer Zeit im Begriff zu entsprechen, als ich erfuhr, daß es bereits durch einen Landsmann, Herrn E. Mauch (a. a. O. Nr. 9, Sp. 292), geschehen sei. Sein Artikel, mit welchem übrigens Weyermann's Neue Nachrichten (Ulm, 1829), Sp. 95 f. zu vergleichen sind, ist mir jedoch erst in diesen Tagen zu Gesicht gekommen und veranlaßt mich, nicht etwa, weil er unvollständiger ist, als der Weyermann'sche, und, vielleicht absichtlich, eine Notiz über Hans Felber zurückhält, welche in Hr. Mauch's eigenem Buche (Grüneisen und Mauch, Ulms Kunstleben im Mittelalter, S. 17) zu lesen ist, sondern, weil ich hoffe, einige neue Aufklärungen geben, andere vielleicht dadurch herbeiführen zu können, zu folgenden Mittheilungen in möglichst urkundlicher Gestalt. Ein Auszug aus dem Steueramtsprotokoll S. 160 v. Jahr 1424 lautet: „Anno 1424 vor Andree verdingten wir Ulrichen Kuchlin ijC Büchsenstain vnd geben ihm von jedem stain besunder ain schilling. Die gehören in die vier Büchsen, die Maister Hans Felber gegossen hat.“ Hiernach erscheint er in diesem Jahre als Büchsenmeister, wobei natürlich in dieser Zeit nicht an Büchsenmacher in unserem Sinne, sondern an Stück- oder Kanonengießser zu denken ist. Aber eine, wie mich dünkt, höhere Stellung weist ihm schon ein Jahr zuvor folgende Urkunde an: „Vf sant Aufrentage. Ano MCCCCXij<sup>to</sup> sind min Herren von Vlme übereinkommen mit Maister Oswalten dem Büchsenmaister von Rotwyle. Also daß er In giesen soll ain grofs Büchse vnd zwo Rennbüchsen der aine by fünf vnd zwainzig zentnern habe. Vnd wie Im Maister

Hanns Felwer an allen dryen Büchsen den zolle Wytin lengin vnd gröfsin puffersacks muntlochs vnd anders git Also sol och er si gisen. Vnd si gebent Im von yedem zentner der grofsen vnd der ainen Rennbüchse zwen guldin ze lone Vnd legent Im allen geziuge dar, Aber umb die ainen Rennbüchse sol man Im nicht lonen vnd er sol die umsufts giefsen. Wers aber, ob die büchsen misfriet, so sol er sin arbeit verlorn han, vnd sol sie anders giefsen welich misfriet vmb den vordern lone, daß Im min Herren von Vlm den geziuge darlegen sulen vnd niht mer gepunden sin ane alle geverde.“ Hiernach scheint Hans Felber nicht blos Gießser, sondern, wenn man damit zusammenhält, daß nur ein paar Jahre später (1426) die Herren von Ulm in ganz ähnlicher Weise, wie den Meister Oswald von Rottweil, einen Büchsenmeister Franz Blattner von Augsburg auf zwei Jahre bestellen, mehr der Inspector und Director des Gießwesens, und, wenn man seine sonstige so vielseitige Thätigkeit in Betracht zieht, das gewesen zu sein, was die moderne Zeit in dem umfassendern Begriff des Ingenieurs zusammenfaßt. Hierfür spricht vor Allem seine gleichzeitige Thätigkeit als Architekt, vorausgesetzt, daß der in den Baurechnungen der Georgskirche zu Nördlingen vorkommende „Hans von Ulm“ identisch mit unserm Hans Felber sei. Die Untersuchung hierüber zum Abschluß zu bringen, oder sie doch demselben entgegenzuführen, kann vielleicht Folgendes dienen. Bekanntlich soll er auch Baumeister der interessanten Kirche zu Waiblingen im Remsthal gewesen sein, welche 1488 vollendet wurde. Dies fährt freilich, wenn er die Vollendung des Baues noch erlebt haben soll, zu der übrigens nicht unmöglichen Annahme, daß er ein sehr hohes Alter erreicht habe. Dies vorausgesetzt, dürfte ein Steinmetz- oder vielmehr Meisterzeichen — denn es findet sich in einem Wappenschilde — welches ich selbst in der Waiblinger Kirche mehrfach angetroffen habe, Beachtung verdienen. Es hat folgende Gestalt  und findet sich aufser an der Kanzel auch über dem zweiten Fenster des südlichen Seitenschiffs zugleich mit der Jahrzahl 1488, und besonders in der sogenannten Happenkapelle über dem Verbindungsgurte in Verbindung mit einer bärtigen männlichen Figur, ohne Zweifel den Kirchenmeister darstellend, auf dem Wappenschilde zugleich mit der Jahrzahl 1489. Es wäre nun von Interesse, zu erfahren, ob wol dasselbe Meisterzeichen auch in der Georgskirche zu Nördlingen sich finde. Im bejahenden Falle würde dann die Identität der beiden Baumeister zur Gewisheit, die Annahme, daß es unser Hans Felber gewesen sei, zur höchsten Wahrscheinlichkeit erhoben. Will man aber

ein so hohes Alter dem Manne nicht zugestehen, so könnte immerhin ein gleichnamiges jüngeres Glied derselben Familie die Kirche zu Waiblingen gebaut haben, denn die Wahrnehmung, daß im Mittelalter nicht selten gewisse Berufsarten in den einzelnen Familien durch ganze Generationen, ja selbst Jahrhunderte hindurch sich erhalten haben, findet ihre Bestätigung auch hier, insofern noch viel später, nämlich im Jahre 1526, abermals ein Hanfs Felber Büchsenmeister in den Steuerbüchern dahier urkundlich vorkommt.

Zustände.  
Sprache und  
Schrift.  
Wortbedeutung.

### Zur Bedeutung des Titels „Herr“ im Mittelalter.

Von Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Das germanische Museum besitzt das Original eines Gerichtsbriefes des Schultheißen Conrad Pfinzing zu Nürnberg und der Schöffen daselbst, in Betreff der Irrungen des Juden Selkman von Neumarkt mit der Judenschaft zu Nürnberg, vom 2. Juli 1320. In diese Urkunde ist eine ältere von 1314 (frytag in der osterwochen) vollständig aufgenommen, und zwar ein Spruch des Schultheißen Chunrat Eseler zu Nürnberg, ebenfalls die Gerechtsame und Zwistigkeiten der Nürnberger Judenschaft betreffend. Hier erhalten nun verschiedene Juden urkundlich den Titel „her“. Der Schultheiß bestätigt nämlich, daß vor ihn gekommen seien „Moyses der bischoff, Svzkint von Onolspach und Bendit hern Micheltrauts syn die juden, von aller juden wegen gemeinlich zu Nüremberg.“ Im weiteren Verlaufe der Urkunde werden die vier Meister der Judenschule zu Nürnberg namhaft gemacht. Sie heißen: „her Lezir, her Ysac hern Bonfant es idem von Erfurt, her Merklin und her Svzkint von Onolspach.“ Zu bemerken ist, daß die als Schöffen beigezogenen Geschlechter in der Urkunde den Titel „her“ nicht erhalten. „Do sant ich (der Schultheiß) nach Gramlieben minem bruder, Herdegen vnd Friedrichen den Holtschuhern, Berchtold vnd Fritzen den Phinzigen“ u. s. w.

Wie kömmt es nun, daß Juden, die im Mittelalter bekanntlich misachtet wurden, einen Titel erhalten, der um jene Zeit ein Prerogativ des hohen Adels, hoher Magistratur u. s. w. zu sein pflegte. Selkman, der die Irrungen veranlaßte, heißt in der Urkunde einfach „Selkman der jude.“ Erhielten die vier Meister den Herrntitel etwa in ihrer Eigenschaft als Vorstände der Synagoge?

### Eine Handschrift des Hans Rosenplüt.

Handschriftenkunde.

Von Dr. Adelb. v. Keller, Universitätsprofessor, in Tübingen.

(Schluß.)

- 75) Bl. 381. Priameln:
- Ein sehwirt der do hätt pei korn. Vgl. Keller, das. 1163, 73. 1167, 201. 1339, 87. 1369, 35.
  - Ein zymmerman dem die spen in cleidern hangen. Vgl. Keller, das. 1163, 61. 1333, 34. 1369, 36. 1435, 22.
  - Ein schweigender schuler. Vgl. das. 1371, 98.
- 76) Bl. 382. Rosenplüt: Von unser Lieben Frauen (Von unser Frauen Schönheit). Vgl. das. 1330, 18. 1380, 39. Göd. 96, 3.
- 77) Bl. 390 b. Rosenplüt: Von der vil Hantwercken. Gedr. Keller, 1135 (abweichend). Vgl. das. 1331, 23.
- 78) Bl. 395. Priameln und Sprüche:
- Von dreien Dingen wirt man schwach. Gedr. Keller, Schwänke, 30. Vgl. Fastn. 1167, 204. 1342, 123. 1343, 133. 1370, 54.
  - Nach dreyen dingen wirt man starck. Gedr. das. 31. Vgl. Fastn. 1167, 204. 1370, 55.
  - Kumt kunst fur ein haus. Gedr. Eschenb. 404. Vgl. das. 1163, 57. 1166, 171. 1336, 54. 1369, 45.
  - O werlt dein nam heifst spohilt. Gedr. Eschenb. 405. Vgl. das. 1163, 65. 1337, 69.
  - Wo albeg gut gericht ist in einer stat. Vgl. das. 1163, 60. 1166, 178. 1343, 134. 1369, 18. Gedr. Keller, Schwänke, 51.
  - Ein Richter der do richtet recht. Gedr. das. 48. Vgl. Fastn. 1166, 169. 1369, 30.
  - Ein schweigender schuler; (ebenso oben Nr. 75 c).
  - Poßheit vnd grintig pader. Vgl. Keller, Fastn. 1371, 99.
  - Staup lauch vnd rauch. Vgl. das. 1371, 101.
  - Seit das man die roten enge schülech erdacht. Gedr. Keller, Schwänke, 44 (abweichend). Eschenb. 400. Vgl. Fastn. 1163, 77. 1165, 144. 1435, 19.
  - Wer alle tag wil ligen jm luder. Vgl. das. 1162, 31. 1164, 96. 1371, 100. 1456, 30.
  - Secht wo der sun fur den vater gat. Vgl. das. 1167, 184. 1369, 26. 1439, 68. Gedr. Keller, Schwänke, 42.
  - Die knaben in den hohen hüten. Vgl. das. 1163, 58. 1164, 91. 1165, 109. 1337, 73. 1369, 43. Gedr. Eschenb. 405.
  - Ein vasnacht vnd ein froikeit. Gedr. Keller, Schwänke, 20. Vgl. Keller, Fastn. 1162, 32. 1165, 129. 1370, 63. 1456, 27.

- p) Wer gern spilt vnd vngern gilt. Vgl. das. 1163, 59. 1164, 97. 1369, 44.
- q) Holtschuher vnd truckner wegk. Vgl. das. 1163, 33. 1456, 28.
- r) Wer ein pferdt hat das hinckt. Gedr. Keller, Schwänke, 25. Vergl. Fastn., 1163, 34. 1456, 31. 1370, 50.
- s) Welcher man wer als faul vnd als treg. Gedr. Keller, Schwänke 33 (abweichend). Vgl. Fastn. 1163, 44. 1371, 85. 1456, 32.
- t) Wer auf einem weichen moß wil stelzen. Vgl. Fastn. 1165, 106. 1370, 81.
- u) Ein hubscher weidman vnd ein jeger. Gedr. Keller, Schwänke 58. Vgl. Fastn. 1163, 35, 1165, 132. 1333, 38. 1370, 64. 1439, 71. 1456, 25.
- v) Welcher prister sich des vermeß. Vgl. das. 1163, 54. 1165, 142. 1336, 56. 1369, 41. 1436, 37.
- w) Wer einem plinten winckt. Vgl. das. 1163, 36. 1164, 105. 1338, 75. 1370, 82.
- x) Wer sich einer solchen sach vermeß. Gedr. Keller, Schwänke, 23. Vgl. a. a. O. 1163, 37. 1165, 140. 1370, 83.
- y) Wer hat ein hennen die nicht legt. Gedr. Eschenb. 403. Vgl. a. a. O. 1163, 38. 1165, 123. 1370, 49.
- z) Ein zaghafter streiter vnter eines fursten panir. Vgl. das. 1163, 11. 1165, 119. 1338, 83. 1370, 57.
- aa) Jaghant vnd alt hasen. Vgl. das. 1162, 16. 1165, 117. 1337, 67. 1370, 59. 1456, 23.
- bb) Lederer vnd löchert heut.
- cc) Ein Richter der da siczt an einem gericht. Gedr. Keller, Schwänke, 49. Vgl. a. a. O. 1164, 78. 1166, 182. 1369, 22. 1439, 66.
- dd) Ein frümmer man der gern recht thett. Gedr. a. a. O. 46. Vgl. a. a. O. 1167, 186. 1369, 28. 1435, 21.
- ee) Ein spiler der da spil hat getriben au. Vgl. a. a. O. 1163, 74. 1167, 188. 1369, 31. 1435, 23.
- ff) Ein kramer der da nymer nichtz leugt. Gedr. Keller, Schwänke, 60. Vgl. a. a. O. 1163, 62. 1167, 189. 1333, 40. 1369, 32. 1435, 24.
- gg) Ein arczt der zen wee kunt vertreiben (s. oben Nr. 15, b).
- hh) Welcher mensch den Erczten wirt zu teil (s. oben Nr. 15, c.)
- ii) Ein seühirt der do hüt pei korn (s. oben Nr. 75, a).
- kk) Ein zymermann den die spen in cleidern hangen (s. oben Nr. 75, b.)
- ll) Wer hoch auf einen paum wil purezeln. Vgl. a. a. O. 1164, 99. 1370, 80.
- mm) Ein paur dem got solch kunst wol fugen. Vgl. a. a. O. 1340, 98. Gedr. im Bericht an d. Mitgl. der d. Ges. 1840, 41.
- nn) Ein sunder der in sein sünden verzagt. Gedr. Keller, Schwänke, 47. Eschenb. 403. Vgl. a. a. O. 1164, 84, 1166, 180. 1369, 21. 1435, 26.
- 79) Bl. 405. Spruch von einer Dirn. Anfang: Zu lichtmeß sol man heben an.
- 80) Bl. 405 b. Spruch von disen Puch. Anfang: Wer das puch lesen oder horen wil.
- 81) Bl. 405 b. Priameln:  
a) Ein man der mit einem ist vnd trinckt. Vgl. a. a. O. 1371, 112.  
b) Ein früme frau in eelichem standt. Das. 1371, 110.  
c) Ein man der mit einem ist vnd trinckt (wie oben, a).  
d) Ein früme frau an eren steet. Das. 1371, 113.  
e) Wer frauen vnd prister ert.  
f) Wenn ein reicher ein armen verschmecht. Das. 1371, 118.  
g) Ein frumme frau mit frölichem mut.  
h) Ein stelender dip vnd ein putel. Gedr. Keller, Schwänke, 18. Vgl. a. a. O. 1162, 2. 1370, 56.
- 82) Bl. 407. Das lidlein von der saw. Anfang: Ich kam dort hin auf einen mist.
- 83) Bl. 410 b. Rosenplüt (?): Spruch das alles in der Welt gut gehet.
- 84) Bl. 413 b. Rosenplüt (?): Das lid von den heiligen Der paurencaender (bricht unvollendet ab). Gedr. Keller, Fastn. 1103.

### Neuaufgefundene Actenstücke zur Kunst- und Kulturgeschichte des 16. Jahrh.

(Schluß.)

Nach diesen vorläufigen Bemerkungen kehren wir zu unserm Inventare zurück und führen mit kurzen Notizen die einzelnen Abtheilungen auf, um anzudeuten, was aus demselben zu entnehmen ist:

I. Ur- und ahnherrliche Mannlehen, darunter Giechische, Leonrodtsche, Truchsefs'sche und Bambergische Lehen. Gesamtwert 1400 fl.

II. Eigene Güter, Rentzinsen und Güten auf dem Lande. G. W. 6000 fl.

III. Liegende Güter in und vor der Stadt Nürnberg. G. W. 10,362 fl.

IV. Eigenzinsen und Gatterschaften in der Stadt. G. W. 4318 fl.

V. Angelegte Gelder. G. W. 30,835 fl., darunter 16,000 fl. auf Gewinn und Verlust im Handel. — Die Zinsen sind zu 5 vom Hundert gerechnet, werden aber auch in festgesetzten Naturallieferungen gezahlt.

VI. Baarschaft im Hause = 693 fl.

VII. Silbergeschirr, dazu Paternoster und Korallen. G. W. 2538 fl. — Es befanden sich im Hause des W. Imhof nicht weniger als 9 vergoldete Doppelbecher (Scheiern), 43 kleinere Becher (Maigelein) und 26 silberne und vergoldete Trinkgeschirre von verschiedener Gestalt.

VIII. Goldene Ringe und „Schillinge“ (Gnaden- und Pathenpfennige, welche man an Ketten um den Hals trug), gefasste und geschnittene antike und neuere Steine. G. W. 203 fl. — Eine antike Camée wird bis zu 40 fl., ein neuerer geschnittener Stein, wenn es kein Edelstein ist, bis zu 6 fl. gerechnet.

IX. Goldene, silberne, messingene und kupferne römische Medaillen. G. W. 1791 fl. — Darunter befanden sich 57 goldene, 651 silberne, 79 griechische, wahrscheinlich silberne, Stücke. Unter Medaillen werden hier wol größere Münzen zu verstehen sein; wenn nicht, so gehörte W. Imhof ohne Zweifel zu den Kunstfreunden, die damals schon von italienischen Fälschern hintergangen wurden. Wir wissen anderswoher, dafs er seine Medaillen, soweit er sie nicht von seinem Großvater ererbt, größtentheils in Lyon gekauft hatte.

X. Antike und neue Bronzefiguren. G. W. 110 fl.

XI. Plastische Arbeiten in Marmor, Alabaster und Gyps. G. W. 975 fl.

XII. Gemälde in Oel- und Wasserfarben, Wappen, Kupferstiche u. s. w. G. W. 1490 fl. — Dieses Verzeichniß umfaßt allein 16 Folioseiten und wird um so interessanter, da eine spätere Hand, wahrscheinlich eines Sohnes des Willibald Imhof, zu den einzelnen Nummern Randbemerkungen über das Schicksal derselben beigefügt hat. Wir erfahren hieraus unter Anderm, was Kaiser Rudolf II. aus der Imhofischen Sammlung erwarb, worüber Heller nur unvollständig Nachricht geben konnte.

XIII. Die Bibliothek im Werth von 552 fl.

XIV. Elen-, Hirsch- und andere Geweihe. G. W. 231 fl. — Es ist bezeichnend für jene Zeit, dafs zwei große Hirschgeweihe gerade so hoch im Preise standen, wie Dürer's sämtliche Werke in Kupferstich und Holzschnitt, nämlich 36 fl.

XV. Porzellangefäße, Majoliken, venetianische Schalen, Gläser und irdenes Geschirr. G. W. 170 fl.

XVI. Zinngeschirr. G. W. 154 fl.

XVII. Messinggeschirr. G. W. 32 fl.

XVIII. Kupfergeschirr. G. W. 59 fl.

XIX. Mannskleider. G. W. 315 fl. — Eine für die Geschichte der Tracht ergiebige Abtheilung. Wir ersehen unter Anderm daraus, dafs eine Schaub, wie sie um die Mitte des 16. Jahrh. ein vornehmer Nürnberger trug, auf 80 fl. kam.

XX. Harnische, Wehr, Tartschen, Geschosse und was zur Reiterei gehörig ist. G. W. 34 fl. — Ein weißer, geätzter Harnisch mit Helm, Handschuhen und sonstigem Zugehör kostete nur etwas über 13 fl.

XXI. Bettstätte und Federwat. G. W. 745 fl.

XXII. Leinen und Tuch. G. W. 949 fl.

XXIII. Allerlei schöne, künstlich gewirkte und ausgenähte türkische und andere Hängteppiche, Banklegen, Rücktücher, Tischteppiche, Bettdecken, genähte Kissen u. dgl. — Das Verzeichniß des Einzelnen und die Werthangabe des Ganzen ist leider mit den beiden letzten Blättern verloren gegangen.

Die aufgeführten einzelnen Summen betragen insgesamt 63,965 fl., wobei jedoch zu bemerken, dafs Bruchtheile von Gulden nicht mitgerechnet sind. Setzen wir den alten Gulden um 1580 auch nur zu 3 fl. unseres Geldes an, was um etwas zu gering angenommen ist, so betrug die Hinterlassenschaft des W. Imhof gegen 192,000 fl., deren wahrer Werth sich übrigens erst herausstellen würde, wenn das Verhältniß des Geldes zu den Lebensbedürfnissen und Luxusgegenständen in jener Zeit genauer festgestellt wäre. Dafs dieses reichhaltige Inventar mit seinen vielseitigen Preisangaben, wovon wir nur wenige Proben mitgetheilt, hierzu Bedeutendes beizutragen vermag, dürfte eine Seite seines Hauptwerthes ausmachen.

### Die alten Gewerksrollen zu Greifswald.

Von Dr. J. G. L. Kosegarten, Universitätsprofessor, in Greifswald.

Leben.  
Erzeugung und  
Erwerb.  
Zunftwesen.

Im Greifswalder Stadtarchive befindet sich ein Folio-band: Memorabilienbuch Nr. 6. Er enthält einundneunzig Pergamentblätter, auf welchen verschiedenartige alte städtische Aufzeichnungen stehen. Mit Fol. 2 beginnt eine Reihe Gewerksrollen für verschiedene Innungen; die ersten haben keine Bezeichnung des Jahres; die vierte ist von ao. 1397; die dann zunächst folgenden sind aus dem fünfzehnten Jahrhundert. Die Innungen bildeten im Mittelalter fest geschlossene Genossenschaften, deren Arbeitsgebiete gleichwohl sich bisweilen nahe berührten. Es ward daher schon damals nothwendig, die Grenzen zwischen

den Arbeitsgebieten der einzelnen Innungen möglichst scharf zu bestimmen, damit keine Innung die andere beeinträchtigt. Diese Rücksicht sehen wir deshalb in den alten Gewerksrollen oft hervortreten. Ich lasse hier einige jener Greifswalder Rollen folgen. Die erste betrifft die Abgrenzung zwischen den Sattlern (*zedeleren*) und den Riemenschneidern (*remensnyderen*).

Hic incipit liber de concordii officiorum  
et diversorum memorialium nostre civitatis.

## 1.

Nota de zedelere unde de remensnydere uzer stad tome gripeswolde scholen aldus holden ere êndracht, dat de zedelere scholen unde moghen vorkopen to deme sadele alle gherede wijt unde unbeslaghen, dat se sulven maken; unde wat thu deme zadele hort, dat se sulven maken, schichleddere, jeghenleddere, gorde unde overghorde, de se sulven maken, moghen se butene deme zadele vorkopen, also vor deme zadele unde na deme sadele, unde anders nicht. Were ok dat se beslaghen gherede vorkopen wolden tume zadele, edder butene deme zadele, de scolen se van den remensnyderen, de in uzer stad wonaftich synd, kopen, unde anders nicht, also dat de zedelere nyn buslaghen werk kopen scholen butene edder bynne van ghesten, dat ze vort mit zedelen edder ane zedele vorkopen. Ok scolen de zedelere user stad den remensnyderen user stad butene nenen schaden dūn. Ok so scholen de remensnydere nyne detasschen vorkopen anders mer den zedeleren uzer stad. Dar bovene schal erer een des anderen ammet nerghene mede anverdighen vurder wen hir vorecreven steyt.

Das Wort *schichleddere* bedeutet: Scheuleder, vor den Augen; wie mittelhochdeutsch: *schiech*, scheu. *Detasschen*, Lendentaschen, Satteltaschen, die an der Lende hangen, von *dee*, Lende. *Anders mer*, anders als. *Anverdighen*, angreifen.

## 2.

Weten schalme, dat wy umme de schelinghe, de de kremere unde scrodere tho samende hebben ghehaad, se vorscheiden hebben an desser wijs, dat de scrodere scholen nynen tzeter edder kogheler, edder sarduk, vorkopen. Ok scholen de scrodere nyne bendele, nyne syde, nyn florsgarne, vorkopen, mer allene oft se wes hasteghen scholden rede maken, dar moghen se bendelen, syden unde florsgarne thu hebben, unde dat scholen se doch io van usen kremere kopen, unde de scholen en reddelken kop gheven. Weret ok, dat se sulven twerne verwen, den moghen se vorneyen; vurder scolen se nynen verweden twerne, des se sulven nicht en verwen, vorkopen, men allene den se van uzeren kremere kopen, unde nicht van ghesten, unde scholen en reddelken koop gheuen.

*Tzeter*, lockere Leinwand. *Kogheler*, Parchent. *Sarduk*,

Atlas, Sarsche. *Bendele*, Bänder. *Hasteghen*, hastig, rasch. *Twerne*, Zwirn. *Schelinghe*, Streit.

Das dritte Stück handelt von Schuhmachern und Gerbern.

Der schomaker rechticheyt unde der gerwer.

Witlik sy dat wy de schumakere unde de gherwere, de wonaftich synd an uzer stad, hebben vorscheiden unde entweygh ghesproken umme de schelinghe unde twedracht, de se tho samende hebben, also dat de schomakere moghen gheren an eren husen, dar se wonen, und eres sulves knechten, unde anders nicht, also vele ledders, also se sulven dorven, unde moghen vormaken. Dar scolen se ok nyne gherwerknechte sunderghes thu meden unde holden. Ok scholen se nyn ledder unvormaket vorkopen, unde scolen ok nymande ledder gheren umme vruntscop willen, edder umme ghelt, mer allene also vele also se sulven budorven. Ok scolen se nyn roo ledder kopen, mer allene also se van uzer vrowen daghe erer hemmelvart vort bette to sunte michelis daghe kopen moghen, unde anders nicht, umme dat loo thu kopende.

*Gheren*, gar machen, gerben. *Dorven*, bedürfen. *Vormaken*, verarbeiten. *Budorven*, bedürfen. *Loo*, Lohe, Gerberinde.

## 4.

Dies Stück betrifft wieder die Riemenschneider.

Wytlyk zy dat den remensnyderen uzer stad gheghunt ys Thur tyd desser stukke unde article, de hyr na screven stan. Thume ersten. We ere ammet wyl wynnen, de schal en tho voren thu zegghen dre vernddelyares, unde de schal hebben veftheyn mark unvorborghen; de schal he bewyzen myt twen bedderven luden. Zynt ze erfzethen, zo schal dat thu eren slychthen worden stan; zynt ze umbezethen, zo scholen ze dat zegghen by eren eden. Item dat he hale breve, dar he lest ghedeent heft. Item zo schal he maken twe stukke werkes up der olderlude werkstede, dat he enen yewelken bedderven manne ane moghe vul dūn. Item wy an ere ammet unde kumpenye kumpt, de schal en ene mark sundesch gheven, thu eren boldeke unde lichten, unde en punt wasses, unde ene tunne bērs, de schalen ze myd vruntscop vnde vrowden drynken. Datum anno domini m<sup>o</sup>.ccc<sup>o</sup>.xcvij<sup>o</sup> sabbato post festum ascensionis domini.

Ok schal numment veylinghe hebben hijr in desser stad to markede, edder in anderen steden, dat ruren mach in ere ampt, utenomen den jarmarket, unde dre daghe dar buten. Scriptum anno domini m<sup>o</sup> ccccxxv<sup>o</sup>. sexta feria ante festum Johannis baptiste.

Item wy an ere ammet unde kumpenie kumpt, de schal hebben en verdich arborst, mit synem fakelle, enen schilt, unde enen hūd. Anno domini m<sup>o</sup>.cccc<sup>o</sup>.lmo. feria quarta post oculi.

Da der erste Satz dieser Bestimmungen von ao. 1397 ist, so ist zu vermuthen, daß auch die drei vorhergehenden Nummern aus dem vierzehnten Jahrhundert sind. *Vernddel-gar*, Vierteljahr. *Slycht*, einfach. *Dar he lest*, wo er zuletzt. *Vul dun*, genügen. *Sundesch*, Stralsundisch. *Boldeke*, Decke für die Bestattung. *Veylinghe*, feile Waare. *Ruren*, berühren, betreffen. *Takel*, Gerath, Ausrüstung.

## 5.

Von den krameren.

Notandum dat dar nemant schal kramerye vorkopen, ane id kome em ute vlanderem; unde was, dat ute lyflande kummet, dat syn eghene is, dat mach een islik vorkopen wor he kan. Ok de jene dee mede bruwen, moghen ere was vorkopen wo se willen. Unde de jene, den krüd ute vlanderem kummet, de scholen beneddene enem punde nicht weghe. Unde andere kremere, de hyr to markede stan, de scholen beneddene eneme verndeke van eneme punde nicht weghe. Vortmer de pintzenpantzere unde de luttiken kremere, de moghen stan uppe dem markede, uppe den kerkhoven, in den kerken, wor unde wen eer dat se willen. unde de moghen veyle hebben, dat me hêt spisserye, also hufbendelen, natelen, kemme, borste, scheren, blakhorne. Ok borghere, dede maken syndene bendele, borden mit golde edder mit sulver, der moghen se sik bruken na erme willen, dar umme se den kreemeren nicht dorven wes to bode stan. Ok moghen de sulven weghe lode unde qwentyne wyrok, annys, calamus, zartkome, unde wilde krude. Men peper, peperkome unde kramkrude moghen se nicht weghe sander se hebben der kremere kumpanie. Vortmer de pintzenpantzere, dede gan in den straten by huse lank, de moghen weghe puder by loden unde qwentynen, also zee aldus langhe ghedaen hebben, unde ere spisserye moghen se vorkopen. Vortmer schal nyn kreemer buten deme jarmarkede lenk stan uppe deme markede wen dre daghe, he vortelde edder nicht. Vortmer de der kremere ampt unde kumpanie winnen wil, de schal dat bewysen, dat he echte unde rechte boren is, unde van guter handlinghe; de schal de kumpanie esschen to dren verndel jars. Wil dat ampt unde kumpanye dat jemande korten, dat steyt to en. De jene de also wianet, de schal gheven der kumpanien ene mark to boldeke, unde to harnsche, unde een pund wasses to eren lichten, unde ene gude tunne børs; dar Scholen ze sik vrolik over maken unde drinken. Ok schal nyn kreemer meer honnighes kopen wen he sulven darf to syner eghe- nen behuf to vorbruwende.

*Mede bruwen*, Meth aus Honig brauen. *Kruud*, Gewürz. *Benedden*, unter. *Weghen*, auswägen zum Verkaufe. *Pintzenpantzer*, kleine Händler, welche *spisserye*, Spitzerei, verkaufen,

nämlich: Haubenbänder, Nadeln, Käme, Bürsten, Scheeren, Tintenfässer; was französisch *quincaillerie* heißt. *Nicht dorven wes*, nicht dürfen etwas, etwessen, in Bezug auf etwas. *Wes* ist Genitiv von *wat*, etwas. *Lenk staan*, länger stehen. *He vortelde edder nicht*, er schlug ein Zelt auf, oder nicht.

### Die großen silbernen Geldstücke des Mittelalters.

Handel.  
Handelsmittel.

Von Rechnungsath Schlickeysen in Berlin.

Ogleich Rehtmeier in der 1722 erschienenen braunschweig-lüneburgischen Kronik durch Beschreibung und Abbildung darauf aufmerksam gemacht hat, daß unsere Vorfahren im Mittelalter sich schwerer, großer Geldstücke von Silber bedient haben, so ist doch seine Mittheilung von den Münz- und Alterthumsforschern im vorigen und in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts nicht beachtet worden, und verschiedene, nach und nach aufgefundene derartige Geldstücke sind ohne weitere Untersuchung in die Schmelztiegel gewandert. Herr Stadtdirector Dr. Bode in Braunschweig hat das Verdienst, in seiner 1847 erschienenen werthvollen Schrift: „Das ältere Münzwesen der Staaten und Städte Niedersachsens“ auf diesen Gegenstand wieder aufmerksam gemacht zu haben. Derselbe hat durch die beigebrachten urkundlichen Nachrichten und durch den Abdruck einer Urkunde v. J. 1382 uns eine klare Einsicht in die damaligen Geldverhältnisse bereitet. Durch diese Urkunde haben die Städte Goslar, Braunschweig, Hildesheim, Einbeck, Hannover, Wernigerode, Osterode, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Göttingen und Hameln auf vier Jahre das Uebereinkommen getroffen, gegossene Markstücke „zu dre verdinge um jii quentin finen sulvers“ (d. i. zum Feingehalte von  $12\frac{3}{4}$  Loth) in Umlauf zu setzen. Diese Markstücke sollten mit dem Stempelzeichen derjenigen Stadt, in welcher sie bereitet, und mit dem des „tekemesters“, von welchem sie untersucht wurden, versehen werden. Man nannte ein solches werthvolles Stück „ene geteknete Mark“, in Urkunden „marca argenti usualis signata“, und es vertraten diese Usualmarken von der Mitte des 13. bis Ausgangs des 15. Jahrh. die damals fehlenden größeren Silbermünzen.

Im J. 1848 wurde auf dem Domänenhofe des Stifts Gandersheim ein Münzfund gemacht, der auch 36 größere und kleinere Stücke gegossenen Silbers, zusammen  $8\frac{1}{4}$  Pfund wiegend, enthielt. Letztere bestanden aus mehreren ganzen Markstücken, einem halbdurchschnittenen Markstück und anderen kleinen ungestempelten Bruchtheilen. Diesen Fund hat der verewigte Schönemann in seiner

Schrift: Zur vaterländischen Münzkunde (Wolfenbüttel, 1852. 4.), S. 75 und 76 beschrieben.

Im J. 1856 kamen beim Umbau eines Stalls auf einem dem Reichsfreiherrn Grote zu Schauen gehörigen Gute zu Dardesheim, im Kreise Halberstadt, zehn Markstücke der Stadt Braunschweig an das Tageslicht, welche Herr C. E. Grotefend zu Hannover in der numismatischen Zeitung von 1858, S. 5 bis 8 beschrieben hat. \*) Abbildungen eines halben Markstückes und der Zeichen von 7 ganzen Markstücken befinden sich auf der dabei ausgegebenen Tafel I, sowie auch Herr Bode die Abbildung zweier Markstücke auf Tafel X seiner vorgedachten Schrift gegeben hat.

Diese Markstücke sind linsenförmig, der Durchmesser ihres kreisförmigen Umfanges ungefähr  $2\frac{1}{4}$  Zoll, ihre Dicke in der Mitte, der erhabensten Stelle, 3—4 Linien. Sie sind nicht von gleichem Gewichte, 2— $3\frac{1}{2}$  Loth unter der kölnischen Mark; auch ist ihr Feingehalt, nach der Zeit und dem Orte ihres Bereitens, verschieden, ihr Metallwerth zwischen 9 bis 10 Thaler (16 bis 18 Gulden).

Es ist für die vaterländische Münzgeschichte wichtig, festzustellen, ob nur in dem nordöstlichen, oder auch im westlichen und südlichen Theile unsers Vaterlandes dergleichen Markstücke in Umlauf gewesen sind. Möchten doch hierüber Nachforschungen in den Archiven der grösseren Städte, namentlich in Cöln, Mainz, Straßburg, Basel, Zürich, Nürnberg, Ulm und Augsburg, angestellt und die Ergebnisse in diesen Blättern mitgetheilt werden.

Zugleich hat der Einsender den Wunsch, durch gegenwärtige Zeilen die Freunde der vaterländischen Geschichte auf diese Geldstücke aufmerksam zu machen, damit, wenn einzelne noch aufgefunden werden, ihnen mehr Beachtung gewidmet werde, so daß sie in öffentliche Sammlungen und nicht sofort in die Schmelztiegel gelangen. Bis jetzt werden, soviel bekannt, dergleichen Geldstücke nur in den königlichen Münzsammlungen zu Berlin und Hannover aufbewahrt.

### Ein Reitersiegel der Familie Thumb v. Neuburg.

Von Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Durch Auffindung eines im Landesarchive zu Karlsruhe befindlichen Reitersiegels der Thumben von Neuburg war

\*) Vgl. Zeitschr. d. hist. Vereins f. Niedersachsen, Jahrg. 1855 (Hannover, 1857), S. 374.

für die einstmals dynastische Stellung dieser Familie die größte Wahrscheinlichkeit vorhanden. Es wird aber diese Annahme beinahe zur völligen Gewißheit durch die mehrfachen Verschwägerungen mit ganz entschieden dynastischen Häusern und durch eine Urkunde Kaiser Karls IV. Das sehr gut erhaltene Reitersiegel hängt an einer Urkunde von 1293 „dat. in Veltkirch proxima die ante cathedram S. Petri,“ die bei Mone, Zeitschrift, III, 242, als Regest gegeben ist. Fridericus dictus tumbe de Nuwenburch gestattet seinem minister Burcardus dictus Bernzinch, daß er für 13  $\text{G}$  Güter an Kl. Salem frei verkaufe. Das Siegel hat die Umschrift: †. S. FRIDERICI. TVNBONIS. DE. NVNBVRCH. Der Reiter, mit gezogenem Schwerte, trägt das Kleinod der Familie, zwei Schwanenhäuse, auf dem Helme; auf der Brust führt er einen Dreieckschild mit dem Stammwappen, zwischen den Beinen des Pferdes steht abermals ein kleiner Dreieckschild mit dem Wappen, und endlich befindet sich dasselbe mehrfach auf der Decke des Streitrosses.

Den Herrenstand der Familie bezeugt eine Urkunde K. Karls IV., Prag Donnerstag nach Mariae Himmelfahrt 1361. — Der Kaiser nimmt „die edlen Swigger und Hug die Tummen gebrüder sezzheftig zu der Nuwenburg“, für ihre Person und Güter in seinen und des Reichs besonderen Schutz. Die Verbindungen mit Dynasten sind bezeugt durch eine Urk. v. 1391 Montag nach St. Lorenz: Bischof Hartmann von Chur (ein Graf von Werdenberg) schirmt seinen lieben Oheim Hans Tumb und dessen Hausfrau Anna, Gräfin v. Aichelberg, rücksichtlich deren Rechte auf Neuenburg; eine Urk. v. 1394 auf Cosmas und Damianus: Martin, Prior, und Convent des Ordens unserer Frowen brüder zu Eßlingen bekennen, daß Frow Anna geborene von Aichelberg, des erbarn vesten knechts Junkers Hansen Domen ehel. Wirtin, eine Jahrszeit gestiftet hat für ihren Vater, den Grafen Albrecht v. Aichelberg sel., ihren Bruder, den Grafen Conrat von Aichelberg, ihre Mutter, Frau Gutta von Landaw sel., Herrn Lutzen von Landaw (ihren Oheim) u. s. w. Stälin III, 649 führt, nach Gabelkhofer, eine Urk. gleichen Inhalts aber zum Jahre 1393, Juli 28. an.

Referent gibt obige Regesten nach den im Archive der Freiherrn Thumb v. Neuburg befindlichen Originalbriefen.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Seibald'sche Buchdruckerei.

Chronik des germanischen Museums.

Den in unserem letzten Bericht verzeichneten neugewählten Gelehrtenausschufs-Mitgliedern sind folgende, von welchen seitdem gleichfalls zusagende Erklärungen eingegangen sind, unter Hinzufügung der Fächer, für welche sie ihre Mitwirkung zusichern, nachzutragen:

- Alzog, Dr. Joh., geistl. Rath und Prof. der Theol. an der Universität Freiburg i. B.: allgemeine und badische Kirchengeschichte;
- Fidicin, E., Stadtarchivar, in Berlin: brandenburgische, insbesondere berlinische Stadtgeschichte;
- Groen von Prinsterer, Dr. G., in s'Gravenhage: Geschichte d. vereinigten Provinzen u. des Hauses Oranien;
- Hagenbach, K. R., Dr. theol. und Professor, in Basel: Kirchen- und Reformations-Geschichte;
- Haltrich, Jos., Gymnasialprof., in Schäßburg: Sagenkunde, Sitten und Gebräuche in Siebenbürgen;
- Hensler, A., J. U. Dr. und Professor, in Basel: das öffentliche Recht der Schweiz, insbesondere im 17. Jhd.
- Kindscher, Franz, Oberlehrer, in Zerbst: anhaltische Geschichte;
- Rufswurm, C., Inspektor der Schulen in Hapsal: Geschichte und Alterthümer Ehstlands;
- Stramberg, Chr. v., in Coblenz: Genealogie, rheinl. Geschichte und Topographie, Heiligen- u. Klostergeschichte.

In Berlin werden, gleichwie im vorigen Winter ebendasselbst und jetzt auch in Mannheim (s. vor. Nr.), in diesem Winter wiederum Vorlesungen zum Besten des Museums veranstaltet, und schon jetzt können wir die Namen der Mitwirkenden und die Vorträge, zu welchen sie sich erboten, näher angeben. Es werden nämlich lesen: Direktor Waagen über Miniaturen des Mittelalters, Prof. P. Cassel über Rose und Nachtigall in der deutschen Sage, Regierungsrath Gabler über die Bedeutung Nürnbergs in Deutschlands politischer und kulturhistorischer Entwicklung, Hofrath L. Schneider über Burgen und Städtebefestigungen im Mittelalter, Privatdocent Dr. jur. Kühns über Fehmgerichte, Direktor Odebrecht über Hans Sachs. Für den Fall einer Behinderung haben Andere zur Uebernahme von Vorträgen sich bereit erklärt.

Auch die anderweiten Unterstützungen nehmen erfreulichen Fortgang; so hat der mährisch-ständische Landesausschufs in Brünn für dieses Jahr statt seines regelmäßigen Beitrags 100 fl. ö. W. zum Bau der Karthause beigetragen, ferner der Magistrat und die Stadtverordneten von Brandenburg einen Jahresbeitrag von 10 Thlr., der Magistrat der Stadt Weissenburg von 5 fl., der Verein für Geschichte und Alterthum in Ottweiler von 2 Thlr. und der Künstlerverein in Kiel gleichfalls von

2 Thlr. gezeichnet. Sehr Anerkennenswerthe Resultate sind von den entfernteren Pflögschaften Czernowitz, Posen und Prag gemeldet worden. In Czernowitz, wo erst jüngst Herr Nic. Frhr. von Mustatza in Wien, selbst Zeichner eines Jahresbeitrags von 10 fl. ö. W. (eine Pflögenschaft begründet hat, sind Jahresbeiträge zu insgesamt 42 fl. ö. W. und von Hrn. Joh. Frhrn. v. Mustatza ein Beitrag von 20 fl. ö. W. gezeichnet worden. In Prag sind, neben vielen einzelnen Beiträgen von der Lesehalle der deutschen Studenten neuerdings 26 fl. 25 kr. ö. W. und aus einer besonders veranstalteten Sammlung 18 fl. 38 kr. ö. W. eingegangen. Auch in der neueren Pflögenschaft Fulda hat sich rege Theilnahme gezeigt, u. A. der Bürgerverein daselbst eine jährliche Unterstützung v. 5 fl. gewährt.

Leider steht dem Museum schon wieder der Verlust eines seiner verdientesten Beamten bevor, indem Dr. K. A. Barack, seit mehreren Jahren Sekretär und Conservator der Bibliothek, einem Rufe nach Donaueschingen folgend, mit Neujahr daselbst die Stelle eines fürstl. fürstenbergischen Hofbibliothekars antreten wird.

Den Buchhändlern, welche ihre einschlägigen Verlagswerke dem Museum überlassen, reiht sich an: 377. Hofbüchdr. Dr. F. W. Bärensprung in Schwerin.

Neue Pflögschaften wurden in Czernowitz (Bukowina) und Eichstätt errichtet.

Den Empfang nachstehender Geschenke bescheinigen wir dankend:

I. Für das Archiv.

Dr. K. Th. Pyl zu Greifswald:

- 1553. Kaufbrief des Niclas Mattewes zu Stralsund für Zacharias vom Kahlden, z. Silmenitz, 1610. Pgm.
- 1554. Lehnbrief d. k. schw. Regierung in Pommern für Alex. Ernst v. Weltzien, 1725. Pgm.
- 1555. Offiziers-Patent d. Generalstaaten d. Ver. Niederl. für Fr. Bar. Barenfels v. Warnau, 1749. Pgm.

Amalie Kirchheimer zu Bamberg:

- 1556. Gerichtsbrief d. Stadtgerichts z. Bamberg ü. e. Kauf d. Hs. Ernst v. Lauter, 1672. Pgm.
- 1557. Lehrbrief d. Kochs Joh. Gg. Ritzler für Hans Neppich, 1708. Pgm.
- 1558. Lehnbrief d. Ad. Erdm. v. Wallenfels für Christoph Hünckelmann z. Kronach, 1715. Pgm.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, II. Vorstand d. german. Museums:

- 1559. Gesellenbrief d. beid. ver. adelichen Gesellschaften in Schaffhausen, 1394. N. Pap. Abschr.

- Ferdinand Leuchs**, Weinhändler, zu Nürnberg:  
1560. Schreiben d. Landgr. Georg an Jer. Pistorius nebst  
Fragm. e. Schreib. an Secr. Seydel. 1647. Pap.
- P. Sieghardt**, Schriftsetzer, in Nürnberg:  
1561. Quittung des Andreas Dürer zu Nürnberg für s. Bruder  
Albr. Dürer allda. 1518. Pgm.
- Christoph Jac. K. v. Welser**, Gutsbes., zu Neunhof:  
1562. Ein Fascikel von 15. Schreiben an d. Rath zu Nürn-  
berg v. 1524 — 1529. Pap.
- 1563—1590. 28 Fascikel mit Urkunden u. Aktenstücken, größ-  
tentheils die Reichsstadt Nürnberg und ihre Verhältnisse  
betr. 1582—1763. Pap.
- 1591—1610. 20 Fascikel Aktenstücke, die Karthause z. Nürn-  
berg betr. 1726 — 1782. Pap.
- Nic. Urban v. Urbanstadt**, k. k. Finanzbezirkskom-  
missär, in Eger:  
1611. Urkunde der Schöffen d. Stadt Platten üb. e. Aussage  
d. Zehentners Urban Ditloff. Ohne Dat. Pap.
1612. Spruchbrief d. Bürgermeisters u. Raths d. Stadt Eger.  
1446. Alt. Pap. Abschr.
1613. Schutzbrief d. drei evangel. Stände d. Königr. Böhmen  
für die Stadt Platten. 1618. Pap.
1614. Schreiben d. drei evangel. Stände vom Königr. Böhmen  
an die Stadt Platten wegen Aufgebots. 1618. Pap.
1615. Schreiben d. Städte Pley, Platten und Gottesgab an d.  
Stadt Joachimthal. 1646. Pap.
1616. Privilegiums-Bestätigung d. Kaisers Joseph II. für die  
Stadt Platten. 1785. Pap. Abschr.
- Georg Rüll**, Rentant am germ. Museum:  
1617. Kaufbrief d. Agnes, Steph. Prendels zu Rückersdorf  
Wittve. Extr. aus d. Nürnb. Gerichtsb. 1593. Pap.

## II. Für die Bibliothek.

- Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein**, zweiter Vor-  
stand des germ. Museums:  
8179. H. Bullinger, von den Concilii. 1561. 8.
8180. Hochf. Brandenb. Culmb. verneu. Stampf-Papier-Ordnung.  
1764. 2.
8181. Chronicon abbatis Vrspergensis. 1515. 2.
- K. Chl. Frhr. von Reitzenstein** z. Z. in Dresden:  
8182. N. Haas, Geschichte der Pfarrei St. Martin zu Bamberg.  
1845. 8.
- Dr. G. Osann**, Univers.-Prof., in Würzburg:  
8183. Ch. Wermvthii numismata omnium imperatorum roman.  
mnemonica. 1715. 8.
8184. Catalogus numismaticus. 1754. 8.
8185. Historica descriptio vsceptae a Caes. execvtionis con-  
tra S. R. Imperii rebelles etc. 1568. 4.
8186. Ch. Schlegel, weitere Ausführung über die Münze Hein-  
richs, Grafens von Blanckenburg etc. 1720. 4.
8187. J. M. G. Biedermann, 2. Abhandlung von Berg-Münzen.  
(1753.) 4.
8188. J. J. Spiels, neue Beiträge zur Geschichte und Münz-  
wissenschaft. 1. Stück. 1782. 8.

8189. Verzeichn. u. Geprege der groben und kleinen Münz-  
sorten etc. 1585. 4.
8190. Verzeichn. einer Sammlung von goldenen, silbernen,  
kupfernen u. zinnernen Medaillen u. Münzen. 1812. 8.
- Dr. Franz Locher**, Hauptlehrer an der Realschule zu  
Ellwangen:  
8191. Ders., allgemeine Erdkunde. 2. Aufl. 1859. 8.
- Dr. A. L. J. Michelsen**, geh. Justiz-Rath u. Univers.-  
Prof., in Jena:  
8192. Ders., Rechtsdenkmale aus Thüringen. 3. Lfg. 1859. 8.
- Jens Sattler** in Schweinfurt:  
8193. L. Bechstein, Kunstfleiß und Gewerbfleiß. 1860. 8.
- Dr. F. A. Reufs**, quicq. Professor, in Nürnberg:  
8194. (Ders.), der Kirchhof zu Würzburg. (1859). 8. Nebst  
Nr. 87—90 der Mnemosyne. 4.
- Dr. C. E. Napiersky**, Staatsrath, in Riga:  
8195. Ch. Schmidt, gen. Phiseldek, Versuche einer neuen  
Einleitung in die Russische Geschichte. 1. Thl. u. 2.  
Ths. 1. Abthl. 1773—74. 8.
8196. C. Schirren, de ratione quae inter Jordanem et Cassio-  
dorivm intercedat commentatio. 1858. 8.
8197. E. F. Mooyer, Dietrich, Bischof von Wirland. (1858.) 8.
8198. Graf Bernhard von der Lippe. (1858). 8.
8199. (C. E. Napiersky,) Reihenfolge der livländischen Land-  
meister. 1850. 8.
8200. A. Bielenstein, über die Verwandtschaft der Letten mit  
den Litthauern. (1858). 4.
8201. C. E. Napiersky, Verzeichniß der neu erschienenen  
Schriften zur Gesch. Liv-, Esth- u. Kurlands. 1857. 8.
- 8202—8220. 21 weitere Schriftchen neueren Inhalts. 4. u. 8.
- Robert Schilling**, Literat, in Riga:  
8221. Karamsin, Geschichte des Russischen Reiches. 11 Bde.  
1820—33. 8.
8222. M. Lomonossow, alte russische Geschichte. 1768. 8.
8223. G. v. Brederlow, Geschichte des Handels der Ostsee-  
Reiche. 1820. 8.
8224. Rigaische Stadt-Blätter. 1828, 29, 31—43. 15 Bde. 8.
8225. Livona's Blumenkranz. Hrsg. v. G. Tielemann. 1. Bänd-  
chen. 1818. 8.
8226. Eduard Johann Assmuth. Ein Lebensbild. 1859. 8.
8227. N. Karamsin, Lobrede auf Catharina II. 1802. 8.
8228. B. v. Dorndorff, kleiner Abrifs der Gouvernements-Stadt  
Tobolsk im J. 1834. 1836. 8.
8229. Urkunde über die Wahl Mich. Romanow's. 1819. 4.
8230. A. W. v. Wittorff, Baltische Sagen u. Mähren. 1859. 8.
8231. Fellener Blätter. Hrsg. v. F. Disrue u. Joh. Meyer.  
I. 1859. 8.
8232. K. G. Sonntag, Riga's Umgebungen. 1810. 8.
8233. C. A. Berkholz, was ist Pietismus? 1841. 8.
8234. Fascikel von Schriften über Gewerbs-, Handels-, Ver-  
kehrs-, Unterrichts- und Wohlthätigkeitsanstalten Ri-  
ga's. 4. u. 8.
- Litterar-praktische Bürger-Verbindung** in Riga:  
8235. B. Bergmann, Peter der Große. 1.—5. Theil. 1828—  
29. 8.

- Ein Ungenannter** in Riga: 8236—8240. 5 Schriften neueren Inhalts. 1858. 8.
- Dr. W. Wachsmuth**, Univers.-Prof., in Leipzig: 8241. Geschichte deutscher Nationalität. 1. Thl. 1860. 8.
- Nic. Urban v. Urbanstadt**, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger: 8242. 18 böhmische Patente. 2. 8243. Fewer-Lösch-Ordnung der k. Residentz Kleinern-Stadt Prag. 1677. 4. 8244. Articul des allgemeinen Landtags. 1677. 4. 8245. Bonavent. de Monte Albo, cathol. Ecclesiae corona rosea. Pap. Hdschr. 1623. 2.
- Karl Urban v. Urbanstadt** in Eger: 8246. Ders., Grabsteine der Kirche zum heil. Wolfgang im Dorfe Seeberg bei Eger. Pap. Hdschr. 2.
- Jos. Mar. Wagner** in Wien: 8247. Statuten des Maria Theresien-Ordens. 1811. 4. 8248. 6 kaiserliche Patente und Ordnungen. 2.
- Ein Ungenannter** in Nürnberg: 8249—60. 12 Schriften (Zeitungen) zur Geschichte des 30jährigen Kriegs. 1630—1632. 4.
- Historischer Verein für das Großh. Hessen** in Darmstadt: 8261. W. Franck, Geschichte der ehemaligen Reichsstadt Oppenheim. 1859. 8.
- Bürgermeisteramt** in Mannheim: 8262. Des Herzogthums Württemberg erneuert gemein Land-Recht. 1743. Bl. 8.
- Dr. C. B. A. Fickler**, Professor, in Mannheim: 8263. Zeitschrift für die Archive Deutschlands. Besorgt von F. T. Friedemann. 1. Bd. u. 2. Bds. 1. u. 2. Heft. 1846—51. 8.
- J. Zeiser's Buchhandlung** in Nürnberg: 8264. Albrecht Dürer-Album. 10. Lfg. (1859.) gr. 2.
- Dr. Titus Tobler** in Horn bei Rorschach: 8265. Ders., neue Untersuch. über die Gräber Gottfrieds von Bouillon und der latin. Könige von Jerusalem. O. J. 8.
- Beck**, Registrator, in Mannheim: 8266. Nüwe Statrechten vnd Statuten der Statt Fryburg im Pryßgow. 1520. 2. 8267. Inhalt der Gesetzgebung für die Kur-Badische Pfalzgrafschaft. 1804. 8.
- L'institut historique** in Paris: 8268. Dass., l'Investigateur. 298. livrais. 1859. 8.
- Dr. F. Delitzsch**, Univers.-Prof., in Erlangen: 8269. Ders., die akademische Amtstracht und ihre Farben. 1859. 4.
- Schlickeysen**, Rechnungsrath, in Berlin: 8270. J. F. Klötzsch, Versuch einer Chur-Sächs. Münzgeschichte. 2 Thle. 1779—80. 8.
8271. Ch. C. W. Friderici, Abhandlung von dem Münzwesen. 1762. 8.
8272. (v. Bugenhagen), Nachrichten über die zu Cleve gesammelten Alterthümer. 1795. 8.

- Société française d'archéologie** in Paris: 8273. Dies., Bulletin monumental. 3. Série, Tome 5, 25. Vol. Nr. 8. 1859. 8.
- Hahn'sche Hofbuchhandlung** in Hannover: 8274. W. Krause, die terminalen Körperchen der einfach sensiblen Nerven. 1860. 8.
- K. Gesellschaft der Wissenschaften** in Göttingen: 8275. Henrici de Hervordia liber de rebus memorab. sive chronicon, ed. A. Potthast. 1859. 4.
- v. Walther**, Oberstlieutenant, in Nürnberg: 8276. L. Fries, Würzburger Chronik. 2 Bde. 1848 u. 49. 8.
- Dr. A. Bulmerincq**, Professor, in Dorpat: 8277. Ders., das Asylrecht in seiner geschichtlichen Entwicklung. 1853. 8.
- Société pour la conserv. des monum. historiques d'Alsace** in Straßburg: 8278. Dies., Bulletin. T. III, 2. livr. 1859. 4.
- Verein von Alterthumsfreunden in den Rheinlanden** in Bonn: 8279. Braun, das Portal zu Remagen. 1859. 4.
- C. H. Hofmann** zu Zoppoten bei Ebersdorf: 8280. Bartholomaeus Brixiensis, decretum de tortis. 1501. gr. 2.
- Ph. Ed. Manger**, k. pr. Kreissekretär und Stift-Rentmeister, in Siegen: 8281. Ch. Hertwig, neues und vollkommenes Berg-Buch. 2. Aufl. 1734. 2.
- Leopold Frhr. v. Ledebur**, Direktor der k. Kunstkammer, in Berlin: 8282. Ders., einiges über das berühmte Altarbild: Das jüngste Gericht in der Marienkirche zu Danzig. 1859. 8.
- Scharrer**, Goldarbeiter, in Nürnberg: 8283. Münz-Patent hoher Herren Fürsten des Fränkischen Craises. 1737. 2. nebst 2 Bruchstücken v. and. Werken. 4. u. 2.
- G. H. Krieg v. Hochfelden**, großh. bad. Generalmajor, in Karlsruhe: 8284. Ders., Geschichte der Militär-Architektur. 1859. 8.
- C. H. Beck'sche Buchh.** in Nördlingen: 8285. Die deutschen Mundarten. Vierteljahrsschrift, hrsg. von G. K. Frommann. 6. Jahrg. 3. Hft. 1859. 8.
- J. C. v. Hueber**, gen. Florschütz v. Florsperg, k. württemb. Hauptmann, in Ulm. 8286. B. Hederich, Antiquitäten-Lexicon. 1743. 8.
- P. Ritter v. Chlumecky**, mähr.-ständ. Archivs-Direktor, in Brünn: 8287. Ders., die Genesis der Corporations-Güter der Bauernschaft und der Gemeinde-Güter in den mähr. Land-Gemeinden. 1859. 8. 2 Exempl.
- Literarischer Verein** in Nürnberg: 8288. Vorträge bei der Festfeier des literar. Vereins am Vorabende von Schillers 100-jähr. Geburtstag. (1859.) 8.
- Dr. K. Weinhold**, Univers.-Prof., in Grätz: 8289. Ders., Festrede auf Schiller. 1859. 8.
- Dr. K. Th. Pyl**, Docent an der Univers. Greifswald: 8290. Ders., Schillers Bedeutung für unsere Zeit. (1859.) 8.

- K. J. Schröder**, Professor, in Presburg:  
8291. Ders., Festspiel zur Schillerfeier. 1859. 8. Nebst  
**Ausschuß der Schillerfeier** in Teschen:  
8292. (M. Raschke), „Nacht und Morgen der Deutschen.“ 1859.  
8. Nebst Festordnung. 4.  
**Fest-Comité zur Schillerfeier** in Nienburg:  
8293. W. Bergmann, Worte der Weihe. 1859. 8. Nebst  
Programm. 4.  
**Aug. Recknagel**, Buchhändler, in Nürnberg:  
8294. H. A. Zacharia, Denkschrift, den privileg. Gerichtsstand  
der Standesherrn in Bayern betr. 1858. 8.  
**Trowitzsch & Sohn**, Hofbuchdruckerei in Frankfurt a/O.:  
8295. Monatsschrift für deutsches Städte- und Gemeindegewesen, hrsg. v. A. Piper. 5. Jahrg. 11. Hft. 1859. 8.  
**Jos. Haupt** in Wien:  
8296. Ders., Albulung-Lied. Ein episches Gedicht. 1. Hft. 1859. 8.  
**K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale** in Wien:  
8297. Ders., Mittheilungen. Redakteur: K. Weifs. 4. Jahrg. Oktober. 1859. 4.  
**Matthias Lossen**, Hüttenbesitzer auf der Michelbacherhütte (Nassau):  
8298. Gesetze für die Schüler der (Nassauischen) Landesgymnasien. 1817. 4.  
8299. 6 Programme Nassauischer Gymnasien und Progymnasien. 8.  
8300. 5 weitere Schriften neuern Inhalts. 4. u. 2.  
8301. Ch. v. Wolff, Auszug aus den Anfangs-Gründen aller mathem. Wissenschaften. 1772. 8.  
**F. Vollpracht** in Wiesbaden:  
8302. Carion, liber V. chronici. 1566. 8.  
**Redaction der numismatischen Zeitung** in Weissensee:  
8303. Ders., numismat. Zeitung. Nr. 20—22. 1859. 4.  
**Verein zur Erforschung der rhein. Geschichte und Alterthümer** in Mainz:  
8304. Ders., Zeitschrift. 2. Bds. 1. u. 2. Hft. 1859. 8.  
**Gesellschaft für nützliche Forschungen** in Trier:  
8305. Ders., Jahresbericht vom J. 1858. 1859. 4.  
**Bauer & Raspe**, Verlagsbuchh. (Jul. Merz) in Nürnberg:  
8306. Zeitschrift für die Kulturgeschichte, hrsg. von Joh. Müller u. Joh. Falke. Novemberheft. 1859. 8.  
**Historisch-antiquarischer Verein** in Schaffhausen:  
8307. J. J. Mezger, Joh. Jak. Rüger. 1859. 8.  
**Wiest**, Ober-Justizprocurator, in Ulm:  
8308. Math. Quad, geographisch Handbuch. 1600. 2.  
8308 a. A. Ortelius, theatrum orbis terrar. 1574. igr. 2.  
**Dr. K. L. Roth**, Professor, in Basel:  
8309. Ders., über den Zauberer Virgilius. 1859. 8.  
**Eugen Lebesy**, stud. theol., in Jena:  
8310. Ders., (P. O. Età), Jubiläumsklänge. 2. Aufl. 1858. 8.  
**Ferdinandum f. Tirol u. Vorarlberg** in Innsbruck:  
8311. Festgabe zur Feier von Schiller's 100jähr. Geburtsfeier, begangen zu Bozen (1859). 8.

### III. Für die Kunst- und Alterthums-sammlung.

- Engelhardt**, Privatier, in Nürnberg:  
3077. Bleihülle vom Papst Coelestin.  
3078. 2 Originalsiegel und Lackabdruck eines Siegelstockes v. 15. Jhdt.  
**J. Eberhardt**, Inspector der Ateliers am germ. Mus.:  
3079. Gabel mit eisernem, durchbrochen verziertem Griff v. 16. Jhdt.  
3080. 2 kleine Pulverhörner v. 17. Jhdt.  
3081. Kohlenpfanne für Räucherwerk.  
3082. Kleiner Wandleuchter von Eisenblech.  
**Dr. Thudichum**, Privatdocent, in Gießen:  
3083. 4 kleinere Silbermünzen v. 17. Jhdt.  
3084. Römische Kupfermünze und Solothurner Kupfermünze von 1798.  
**Se. Erl. Graf Görz** zu Schlitz:  
3085. „Des Grafen Eberhard's XIV zu Erbach Vermahnungen an seinen Sohn Georg.“ Copie in Farbendruck.  
**Dr. med. Hölder** in Stuttgart:  
3086. Dolch und Lanzen Spitze, auf der Ruine Hohenaurach ausgegraben.  
**Prof. Fraes** in Stuttgart:  
3087. Eine in einem Grabhügel bei Lautern gefundene Haarnadel von Bronze.  
**Prof. Heideloff**, Conservator der Alterthümer in Schwaben, zu Stuttgart:  
3088. Siegel der Reichsritterschaft im Kochergau, v. 18. Jhdt.  
**Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein**, II. Vorstand des germ. Museums:  
3089. Eiserner Stempel zum Hausbrand mit den Wappen der Schlüsselfelder und Krefs.  
**Sondermann**, Assessor, in München:  
3090. Sonnenuhr von Elfenbein mit Compas, v. 16. Jhdt.  
**Freund**, Revierförster, in Pfaffenhofen:  
3091. Böhmischer Groschen v. 14. Jhdt.  
3092. 2 sächs. Silbermünzen v. 16. Jhdt.  
3093. Kleine bayr. Silbermünze v. 1626.  
3094. 10 kleinere Silbermünzen nach 1650.  
3095. Kleine Silbermedaille von 1719.  
3096. 15 Kupfermünzen v. 16.—19. Jhdt.  
**Schweitzer**, Pfarrer, in Bamberg:  
3097. 2 Schwefelabgüsse mittelalterlicher Siegel.  
**Engelhardt**, Magistratsrath, in Nürnberg:  
3098. 2 Muster für Theaterhintergründe, Radir. v. J. Meser, 1679.  
3099. 3 Landkarten vom 18. Jhdt.  
3100. Ansicht der Stadt Regensburg, Kupferstich v. 17. Jhdt.  
**Agentur des Rauhen Hauses** zu Horn bei Hamburg:  
3101. Christus am Kreuze, Holzschn. in Tondr. v. A. Gaber.  
**Frhr. v. Welser**, Bezirksgerichtsdirekt. in Nürnberg:  
3102. Salva Guardia Kaiser Ferdinands (III.) für d. Stadt Nürnberg, 1637. 8.

- B. v. Besserer** in Ulm: 3103. Abbildung der Schlacht bei Lützen, 1632, Wassermalerei auf Pergament v. 17. Jhd. — 3104. Sachs. Silbermünze v. 1535.
- Volkert**, approbierter Bader, in Nürnberg: 3105. Kais. Silbermünze v. 1641.
- Rein**, Prof., in Eisenach: 3106. 45 Lackabdrücke von mittelalterl. u. neueren Siegeln.
- Lanzenberger**, Gehülfe am germ. Museum: 3107. Kleine Bleimedaille auf Johann Friedrich, K. v. Sachsen.
- Dr. O. Buchner** in Gießen: 3108. Ein in der Gegend von Gießen gefundener Steinkeil.
- Theophil Rupp** in Reutlingen: 3109. 122 röm. Kupfermünzen u. eine Silbermünze. 3110. Grose ital. Silbermünze v. 10.—11. Jhd. 3111. 8 Kupfermünzen v. 15. u. 16. Jhd.
- H. Lossen**, Fabrikbesitzer, in der Michelbacherhütte: 3112. Bronzene Spottmedaille auf die 1. Theilung Polens, 1 Silbermünze und 3 Kupfermünzen des Auslandes.
- Petersen**, Kupferstecher, in Nürnberg: 3113. Kleine Goldmedaille v. 18. Jhd. 3114. 4 Silbermünzen v. 17. Jhd. 3115. Kupferjeton v. 17. Jhd.
- Paul Braun**, Kaufmann, in Nürnberg: 3116. Silbermünze des Kurf. Friedr. Wilhelm v. Brandenburg.

- Haas**, qu. Landrichter, in Erlangen: 3117. 4 Lackabdrücke brandenb. Siegelstöcke v. 14.—18. Jhd.
- J. Eberhardt**, Inspector der Ateliers d. germ. Museums: 3118. Spitzenbesatz v. 16.—17. Jahrh., 2 Stücke mit verschiedenen Mustern.
- v. Plönies**, Obergförster, zu Berfelden im Odenwald: 3119. 2 eiserne Hände, gefunden bei d. St. Leonhardskapelle bei Michelstadt, wahrscheinlich Motivbilder.
- G. Simon**, evangel. Oberpfarrer, in Michelstadt: 3120. Handleinspfennig u. 5 kleine Silbermünzen v. 17. Jhd.
- A. Buchner**, Gerichtsanwalt, in Darmstadt: 3121. 9 kleine Silbermünzen v. 14.—18. Jhd.
- Nic. Urban v. Urbanstadt**, k. k. Finanzbezirkskommissar, zu Eger: 3122. 14 Abschläge von alten Egerer Stempeln für Münzen, Zeichen u. s. w.
- Renovanz**, Buchhändler, in Rudolstadt: 3123. Grose Bronzemedaille auf Wieland.
- W. Harscher**, Kupferschmiedmeister, in Nürnberg: 3124. 6 geschnitzte Holzträger v. 14. Jhd.
- Seybold**, Commis, in Nürnberg: 3125. Sächsischer Groschen v. 1741.
- Chr. Braunstein**, Bibliotheksgehülfe am germ. Museum: 3126. Kleine sächsische Medaille von 1653.
- W. Lanzenberger**, Gehülfe am germ. Museum: 3127. 15 kleine Silbermünzen v. 16. u. 17. Jhd.

## Chronik der historischen Vereine.

Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte etc. XVIII. 3. 1857: Geschichte der Pfarrei und des Marktes zu Aibling von Pfarrer Jos. Grassinger (Forts.). — Geschichte der Pfarrei Berbling bei Aibling, von dems. XIX. 1. 1858—59: Topographische Geschichte der Stadt Aichach und ihrer Umgebung, von Stadtpfarrer Konrad Dannhauser. — Topographische Geschichte der Stadt Reichenhall und ihrer Umgebung, von H. Herrmann, Oberbaurath. XX. 1. Regsten ungedruckter Urkunden zur bayerischen Orts-, Familien- und Landesgeschichte. Siebenzehnte Reihe. Urkunden des Klosters Altomünster in Oberbayern aus der Zeit des Besizes des Ordens vom hl. Benedikt; in Auszügen mitgetheilt von F. H. Graf Hundt. — Geschichte des Dorfes Oberammergau, von Pf. Jos. Al. Daisenberger. XXI. 1. Die Reihenfolge der Pfarr- und Ortsvorsteher Münchens von der Gründungszeit bis zur Gegenwart, dann der landesherrlichen und städtischen Beamten vom 13. Jahrh. bis zum Schluß des 18. Jhdts. Nach den urkundlichen Quellen zusammengestellt von Ernest Geiss, Beneficiaten etc. (Beitrag zur 700jähr. Jubelfeier der Stadt München.) — Arsacius Seehofer, Bürgersohn aus München, der erste Theilnehmer an den Reformationbewegungen in Bayern. Eine biograph. Skizze von Dr. Theodor Wiedemann. (Beitrag zur Jubiläumsfeier.)

Zwanzigster Bericht des historischen Vereins v. u. f. Oberbayern. Für das Jahr 1857. Erstattet 1. Apr. 1858 durch Fr. Hektor Graf Hundt: Gesellschaftsangelegenheiten. Necrologe.

Collektaenenblatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere für die Geschichte der Stadt Neuburg a. d. Donau und der ehemaligen Grafschaft Graisbach, bearbeitet von den Mitgliedern d. histor. Filialvereines in Neuburg. Jahrg. XXIV. 1858. Neuburg, 1859: Fortsetzung der Chronik über Neuburg und dessen nächste Umgebung etc. von Joseph Benedikt Grafsegger. — Die ehemalige Basilika des Klosters Bergen (Baring), bearb. von Joseph Gschwind, Pfarrer in Fahlenbach. — Fortsetzung der Monographien des k. Landgerichts Neuburg: Oberhausen, bearb. v. Pf. Joh. B. Leuthenmayr. — Orbling, von dems.

Jahresbericht des historischen Filialvereines zu Neuburg a. d. Donau f. d. J. 1858.

Einundzwanzigster Bericht über das Wirken des historischen Vereins zu Bamberg von Juni 1857 bis Ende Mai 1858, erstattet von dem Vereinssekretär. Bamberg, 1858: Jahresbericht. — Gründungsbuch des Kollegiatstiftes St. Jakob zu Bamberg. — Beitrag zur Geschichte der

Familie Hohenlohe und Truhendingen. — Kurze Notiz über die Ausgrabungen im Kanale der Spinnerei (zu Bamberg).

Der Geschichtsfreund. Mittheilungen des historischen Vereins der fünf Orte: Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug. XV.: Urkundliche Geschichte der Pfarrei Sempach als solcher bis auf unsere Tage. (Schluß.) Nebst 4 Zeichnungen von Kirchbuel. — Ueberwalden im feindseligen und ausgleichenden Verhältnisse zum Gotteshause Interlachen 1315—1340. (Mit einer Siegelabbildung). — Maria zum Schnee auf dem Rigiberg, eine kirchenhistor. Monographie. — Jost von Silnon, Propst zu Beromünster, Bischof zu Grenoble und Sitten, und sein diplomatischer Einfluß auf den Burgunderkrieg. (Dazu 5 Abbildungen.) — Die Beraubung des Staatsschatzes im Wasserthurm zu Lucern oder der sogen. staldersche Handel. — Das Frauenkloster Maria Opferung in Zug, dargestellt nach den Akten der Archive. — Grabschriften einiger Schweizer aus den fünf Orten in verschiedenen Kirchen Roms. — Interessantes Jahrbuch der Pfarrikirche zu Büron, Cant. Lucern. — Urkundl. Nachträge. — Chronologische Inhaltsverzeichnisse sämtlicher Urkunden und Belege des XV. Bandes.

Archiv des historischen Vereins des Cantons Bern. IV. 1. Zur Geschichte des Insel-Klosters. Von Prof. Gottlieb Studer. 1) Frau Mechtild von Seedorf oder die Stiftung des Klosters Brunnadern. — 2) Marienthal auf der Insel und der Ankauf des Judenkirchhofs. — Gesellschaftsangelegenheiten.

Zeitschrift des historischen Vereins für das württembergische Franken. IV. 2. 1857. Mit 2 litho-

graphierten Stammbäumen. I. Abhandlungen und Miscellen, von H. Bauer: 1) Vom Ursprung der Freiherren von Stetten auf Kocherstetten. 2) Zur hohenloheschen Genealogie; mit 2 Stammbäumen. 3) Laudenschach und die Bergkirche. 4) Herrenzimmern. 5) Varia zur Kulturgeschichte. 6) Das Spital in Gundelsheim. — II. Urkunden und Ueberlieferungen, verschiedene kleine Mittheilungen. — III. Alterthümer und Denkmale, von H. Bauer. — IV. Statistisches und Topographisches. — V. Bücheranzeigen und Recensionen, von H. Bauer. — VI. Nachträge und Bemerkungen, von dems. — Chronik des Vereines.

Württembergische Jahrbücher für vaterländ. Geschichte, Geographie etc., herausgeg. vom k. statist.-topograph. Bureau. 1857. Hft. 2: Zur Glockenkunde in Württemberg, von Karl Klunzinger. — Die früheren Verhältnisse und Schicksale der Juden in Württemberg, von Dr. K. Pfaff.

Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M. Nr. 2. Dec. 1858; Chronik des Vereines etc.

Miscellen: Das Grabmal des Grafen Günther von Schwarzburg in der Bartholomäus-Pfarrkirche in Frankfurt a. M., von Usener. — Mittheilungen von Dr. jur. Euler: a. Ueber die Herren von Cronberg. b. Ueber angebliche Frankfurter Heller. c. Ueber Frankfurter Goldgulden. d. Frankfurter Siegel. — Beschwerdeschrift der Gemeinde Griesheim aus dem letzten Viertel des 13. Jahrhunderts, mit sprachlichen und sachlichen Anmerkungen. Von Dr. Franz Roth und Dr. L. H. Euler.

## Nachrichten.

### Literatur.

Neu erschienene Werke.

142) Die Einführung des Christenthums in den deutschen Landen. Von Karl Hiemer. Schaffhausen. Hurter'sche Buchh. 8.

1. Theil: Die Einführung der deutschen Völker in das Christenthum. 1857. XXV, 306 Stn.

2. u. 3. Theil: Die Einführung des Christenthums im südwestl. Deutschland. 1858. CCV, 319; VIII, 402 Stn.

4. Theil: Die Einführung des Christenthums im mittlern Süddeutschland. 1858. VII, 326 Stn.

Der erste Theil bildet die Einleitung zum Ganzen und enthält in 4 gesonderten Abschnitten: 1) Die Urgeschichte der Deutschen, mit Einschluss der Völkerwanderung; 2) das erste Auftreten und die Ausbreitung des Christenthums im römischen Reiche; 3) Glauben, Leben und Sitte der alten Germanenvölker; 4) die weitere Geschichte der Deutschen, besonders der Franken, bis zur Zeit der Karolinger. Nachdem schon diesem Theile ein kurzer „Nachweis über die Quellen“ vorausgeschickt worden, beginnt der folgende Theil, nach einer Dar-

legung des der „Geschichte der Einführung des Christenthums im südwestlichen Deutschland“ zu Grunde gelegten Planes, mit einem ausführlichen „Rechenschaftsbericht über die Quellen- und Quellensammlungen, oder Geschichte der Geschichtschreibung unserer Väter.“ Den weitem Inhalt des breit angelegten Werkes erfahren wir den Hauptzügen nach aus dem vorgedruckten Prospekt. Zur Geschichte der Einführung des Christenthums in den deutschen Landen übergehend, beginnt der Verf. „sich streng an die Zeitfolge haltend“, mit der Bekehrung des südwestlichen Deutschlands, damals Allemannien, später Schwaben genannt (2. u. 3. Th.), läßt dann das mittlere Süddeutschland, Bayern (4. Th.), das mittlere Westdeutschland, das heutige Rheinbayern und Rheinpreußen, das Herz Deutschlands, Franken und Thüringen, das nordwestliche Deutschland, das damalige Friesenland, endlich das mittlere Norddeutschland, das damalige Sachsenreich, folgen. Hierauf schreitet er zur Geschichte der ursprünglich slavischen Völker vor und gibt die Bekehrung zuerst des südöstlichen Deutschlands, des heutigen Deutschösterreichs, dann des mittleren Ostdeutschlands, Böhmens, Schlesiens, des österreichischen und preussischen Polens, endlich des nordöstlichen Deutschlands, Pommerns und Preussens. Den Schlußstein des

Werkes soll in einem eigenen letzten Theil „eine das Ganze umfassende Geschichte der organischen Entwicklung der deutschen Kirche von der Einführung des Christenthums unter den deutschen Völkern bis zur Vollendung der kirchlichen Ordnung in den deutschen Landen“ bilden. Der fortlaufenden Geschichte werden besondere Monographien der Hauptbekehrer eingeflochten. Jeder mit eigenem Titel versehene Theil bildet auch ein Ganzes für sich, die Bekehrungsgeschichte eines bestimmten Landestheils. Der Verf. hat bei seinem Werke einen religiösen Zweck im Auge und schreibt hauptsächlich für das Volk, ohne doch die Wissenschaftlichkeit daran zu geben. Die Gabe einer gewandten Darstellung unterstützt ihn bei diesem Unternehmen.

143) *Hrotsvithae Gandeshemensis etc. comœdias sex, etc. edidit etc. J. Bendixen.* Lubecae, Dittmer, MDCCCLVII. 12. XIX, 152 Stn.

*Roswitha, die Nonne aus Gandersheim.* Von Edmund Dorer. Aarau, H. R. Sauerländer. 1857. 8. 160 Stn.

Die beiden Schriften erschienen unmittelbar nach der Barack'schen Gesamtausgabe, obwohl sie eine frühere Jahreszahl tragen, und weil daher dort noch keine Notiz davon genommen werden konnte, so mögen sie hier nachträgliche Erwähnung finden. Bendixen legte seiner Ausgabe, nachdem er bereits 1850 und 1853 nach Magnin die Comödien übersetzt hatte, gleich Barack den Münchner Codex zu Grunde, wogegen er des Vortheils entbehrte, zur Berichtigung des von Celtes' Hand entstellten Textes die Pommersfelder Abschrift zu vergleichen. Neben der eignen Interpunction gibt er auch die des Textes, angedeutet durch das Zeichen „—“, weil er diese von Bedeutung in Bezug auf die Reim-, resp. Versabschlüsse hält. Auch findet sich bei ihm die Scenenabtheilung. Auf weitere Unterschiede des Textes beider Ausgaben einzugehen, ist hier nicht der Ort. Außer den Comödien sind nur noch die bei Barack am Schluß angehängten zwei kleineren Gedichte abgedruckt. — Die Schrift von Dorer ist eine Abhandlung, die mit der Dichterin Leben, Zeit, Werken und deren Stoff und Inhalt näher bekannt macht. Zwischendurch werden in Uebersetzungen Proben mitgetheilt, und zwar das Drama „Abraham“ vollständig, in vierfüßigen reimlosen Jamben, gleich einigen andern Proben, dagegen die Auszüge aus den Legenden in Hexametern und die aus dem Paphnutius in Prosa.

144) *Gedenkbuch der Jubiläumsfeier Münchens im September 1850.* Redigirt von Ed. Fentsch. Herausgeg. vom Jubiläumsvereine. München, Dr. Wolf u. Sohn. 1858. 12. 218 Stn.

Ein einleitender Bericht enthält die der Feier selbst vorgegangene urkundliche Feststellung des Datums, welches man berechtigt war als Zeitpunkt der Gründung der Stadt München anzunehmen und im Jahre 1858 als siebenhundertjährig zu feiern. In der folgenden ausführlichen Festbeschreibung spielt natürlich der historische Festzug, mit Holzschnitten illustriert und durch geschichtliche Rückblicke erläutert,

die Hauptrolle. Unter den Beilagen zieht uns vor Allem der Vortrag Franz Löher's „über die kulturhistorische Bedeutung unserer Städte“ an, und auch der folgende historische Ueberblick: „München in seiner Entwicklung bis zum Anfange des 15. Jahrh., von K. A. Muffat“ nimmt ein vom Feste unabhängiges Interesse in Anspruch.

145) *Die Erlösung mit einer Auswahl geistlicher Dichtungen,* herausgegeben von Karl Bartsch. Quedlinburg u. Leipzig, Basse. 1858. 8. LXX, 376 Stn.

Das „Erlösung“ benannte Gedicht, bisher nur in einem Auszuge bekannt, hier zum ersten Male vollständig herausgegeben nach der einzigen auf der Stadtbibliothek zu Nürnberg befindlichen, dem 15. Jahrhunderte angehörenden Papierhandschrift, wird einem höfischen Dichter des 13. Jahrh. zugeschrieben und Hessen als seine Heimat erkannt. Zur Herausgabe bestimmte mehr das sprachliche Interesse, als der poetische Werth des Gedichts. Die Einleitung enthält aufer der Beschreibung der Handschrift eine fleißige Zusammenstellung dessen, was aus dem Gedichte selbst über die Person des Dichters, seine Heimat, seine Zeit, seine Sprache, seine Eigenthümlichkeiten sich entnehmen liefs, ferner Bemerkungen über die Schreibung und Darlegung des Verhältnisses der Dichtung zu andern verwandten Inhalts. Unter dem Texte finden sich die Lesarten und in den Anmerkungen am Schluß sprachliche und andere Erläuterungen (ergänzt von Fedor Bach in Pfeiffer's Germania III, 3), denen noch ein Wortregister angehängt ist. — Die geistlichen Dichtungen, 32 an der Zahl, sind vom 12.—15. Jahrh. und gleichfalls größtentheils Handschriften der Nürnberger Stadtbibliothek, und zwar aus dem Klarakloster herrührenden, entnommen, einige auch vom germ. Museum, und waren bis auf wenige bisher noch ungedruckt. Erläuterungen dazu gibt die Einleitung. Was der Herausgeber seinem Buche an erwünschter Aufklärung irgend mitgeben konnte, hat er mit freigebiger Hand ausgetheilt.

#### Aufsätze in Zeitschriften.

*Fliegende Blätter a. d. rauhen Hause:* Nr. 10. Vom deutschen Volksliede aus dem Gesichtspunkte der innern Mission. (W.) Nr. 11. Wie die Deutschen einst sich ihren König wählten.

*Hist. polit. Blätter:* 44, 10. Auch ein Säcular-Gedächtnifs. Tilly.

*Der Bund:* Nr. 309. Alt fry Rhätien und der neue Bund. I. Chur und Graubünden.

*Jahrbuch d. gem. deutschen Rechts,* III. 3. Ueber Gütereinheit und Gütergemeinschaft. (Roth.) Fränkische Interpolation im Theodosianischen Codex. (Mommsen.)

*Jahrbuch d. rhein. westfal. Schriftenvereins:* I. Das 300jahr. Reformations-Jubiläum, gefeiert zu Simmern am 15. u. 16. Juli. (Schöler.) Gedächtnifsrede auf Friedrich den Frommen von der Pfalz. (Back.)

Neue evangel. Kirchenzeitung: Nr. 47. Die evang. Deutschen in Siebenbürgen.

Christl. Kunstblatt: Nr. 21 ff. Der älteste Kirchenbau.

Dansk Maanedskrift: 1859. Ravenna som romersk Krigshavn, som Kejserslig Residents, Theodorik den Store, Exarchatet, Ravenna under Kirkenstaten etc.

Monatsschrift f. d. Städte- u. Gemeindegewesen: Hft. XI. Die Genossenschaften der alten und neuen Zeit als Grundlagen der Gemeinden. (Schübler.)

Monatsschrift d. wissenschaftl. Vereins in Zürich: Nr. 8 ff. Deutsche Rechtsalterthümer aus der Schweiz. Forts. (Osenbrüggen.)

Deutsches Museum: Nr. 47. Die Religion der Völker d. Alterthums.

Augsb. Postzeitung: Nr. 100. Restauration mittelalterlicher Kirchen. Nr. 102. Schöpfungen der kirchlichen Kunst in Oberbayern. Nr. 281. Ueber die ehemalige Probstei Ellwangen.

Psyche: II, 5 ff. Der Cardinal Nicolaus von Cusa. Ein biographisch philosophisches Porträt.

La libre Recherche: XV, 3. Thomas Platter, vic d'un étudiant au XVI<sup>e</sup> siècle. (Ferd. Flocon.)

Regensburger Sonntagsblatt: Nr. 48. Ueber einigen von Schweinau ausgewählte alte Glocken. (Sch.)

Revue germanique: VIII, 1. La galerie Suermondt à Aix-la-Chapelle. (Bürger.)

Augsb. Tagblatt: Nr. 320. Ueber d. Flucht Luther's aus Augsburg. Nr. 328. Die Christoph Bissinger'sche Aussteuerstiftung. Nr. 332. Histor. Notizen zu einem Gemälde Holbein's d. Ä., die Familie des Ulrich Schwarz darstellend.

Zeitschrift f. deutsches Recht: XIX, 3. Untersuchungen über die Sendgerichte. (Dove.)

Zeitschrift f. schweizer. Recht: VIII, 1. Die Rechtsquellen von Obwalden. (Schnell.)

Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung: VIII, 6. „Queif.“ Miscelle. (Kuhn.)

Neue Münch. Zeitung: Abendbl. Nr. 266. Findlinge auf d. Gebiete alter Kunst. 1. Byzantinische Reliquienschreine in Tilsing.

Wiener Zeitung: Nr. 279. Mohr's neue Standbilder am Südporthale des Kölner Doms. (Bock.) Nr. 281. Das germanische Nationalmuseum in Nürnberg. Nr. 296. Die Restauration des hohen ausgebauten Thurmes von St. Stephan in Wien. (K. W.) Nr. 299. Nachtrag zum vor. Nr. 302 ff. Die Kulturgeschichte und die kulturgeschichtlichen Werke in Deutschland. Nr. 304. Die Wiederherstellungs-Arbeiten an der Wartburg. (Bock.) Nr. 305. Ueber die Gränze von Geologie u. Geschichte. (E. Suess.)

**Vermischte Nachrichten.**

133) In Frauenfeld (Thurgau) hat sich aus der gemeinnützigen Gesellschaft hervorgehend, ein historischer Verein gebildet. An der Spitze desselben stehen Dekan

Pupikofer, Pfr. Sulzberger in Sitterdorf und RR. Herzog in Frauenfeld.

134) Der historische Verein für Aargau ist am 3. Nov. zu Brug, wie angekündigt worden, gegründet und zählt bereits 80 Mitglieder. Zum Vorsitzenden wurde Landammann Keller, zum Sekretär Prof. Schweizer daselbst gewählt, und zu Mitgliedern eines Redaktionsausschusses für Herausgabe von Vereinsschriften sind Professor Rochholz und Pfarrer Schröder in Rheinfelden ernannt.

135) Zu Fleurier im Val-de-Travers (Neuenburg) ist ein Museum gegründet worden, in welchem alle in der Gegend gefundenen naturgeschichtlichen und archaischen Merkwürdigkeiten niedergelegt werden sollen.

136) Der historische Verein für Niederbayern erhielt ein sogenanntes Siegeskreuz von Bronze, wie es gemeinlich an den Wallfahrtsorten abgesetzt wurde, gefunden auf dem Plattenfelde bei Kötzing, zum Geschenk.

137) In der Sitzung des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg gab Dir. v. Ledebur geographische Erläuterungen zu einem jüngst entdeckten, aus dem Kloster Nienburg an der Saale stammenden Bruchstücke, welches höchst bedeutende Aufschlüsse für die Geschichte der Niederlausitz und die angrenzenden Theile der Mark aus dem 11. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts gibt. (vgl. Anzeiger, Nr. 10, Sp. 361 ff.) — Baumeister Adler sprach mit Anknüpfung an die in der Nicolaikirche vorhandene alte Inschrift über die Verbreitung und das Alter des Kirchenbaues mit behauenen Granitsteinen in der Mark Brandenburg.

138) Prof. Dr. Zingerle hat die alten Burgen und Schlösser des Tiroler Landes einer besonderen Aufmerksamkeit unterzogen und einige der wenigst bekannten Bauten dieser Art im vergangenen Herbst untersucht. Ein überraschender Fund ergab sich auf dem nun in Ruinen liegenden Schlosse Lichtenberg bei Glarus. Auf der Mauer eines eingestürzten Saales fand sich eine 8 Ellen breite und 3 Ellen hohe Wandmalerei, die in drei Gruppen Darstellungen aus dem Hildebrandslied enthält. Der schwer zu entziffernde Text beginnt: „Hilteprant sprach ...“ — Auch in den süd-tirolischen Burgen zu Tifeus und Völlau fanden sich Wandmalereien, die vielleicht eben so gut wie die berühmten Cyklen auf Schloß Runkelstein einer Veröffentlichung werth wären.

139) Dem dänischen Kammerrath Herbst, Inspector des Museums für nordische Alterthümer, ist es gelungen, eine Methode ausfindig zu machen, durch welche es ermöglicht wird, die zahlreichen hölzernen Gegenstände, welche man in Sümpfen und Moorgegenden gefunden hat, vor den Einwirkungen der Luft, ohne Spiritus, aufzubewahren. Die Sachen werden nämlich in einer Auflösung von Alaun und Wasser gekocht und nach vollständiger Trocknung mit einem Firnis von Spiritus aufgelöstem Schellack überzogen.

140) Die Dominikanerkirche in Regensburg, auf deren bauliche Gebrechen jüngst in öffentlichen Blättern aufmerksam gemacht wurde, ist nun hinsichtlich der fraglichen „Risse“ an Gewölbe und Dachstuhl genau untersucht und ein

Anlaß zu Befürchtungen nicht gefunden worden. Der Erhaltung dieser ersten Schöpfung der gothischen Baukunst in den Donaualändern soll fortan die entsprechende Sorgfalt zugewendet werden.

141) Am Mittwoch den 23. Nov. wurde in Beisein des innern Ausschusses in die nun vollendete Grundlage der Domthürme in Regensburg durch den Bischof Ignatius der Schlufsstein unter den herkömmlichen Weihbräuchen in dem nördlichen Theile eingefügt. Auf dem Schlufssteine sind die Worte eingegraben: „Zur Vollendung der Domthürme die Fundamente versichert im Sommer 1859.“

142) Der Ausschufs zur Untersuchung des Bauzustandes des hohen ausgebauten Thurmes von St. Stephan in Wien hat Donnerstag den 24. Nov. unter dem Vorsitze Sr. Eminenz des Kardinal-Fürstbischofs v. Rauscher ihre erste Besprechung abgehalten. Jedem Mitgliede wurde eine Abschrift des Befundprotokolles über die schon früher vorgenommene Erhebung des Bauzustandes des Thurmes eingehändigt, und der Ausschufs eingeladen, sich von der Richtigkeit der erhobenen Gebrechen zu überzeugen und die zweckentsprechendsten Mittel zu deren Abhülfe in Vorschlag zu bringen.

143) In der Kirche des von Landshut zwei Stunden entfernten Dorfes Jenkofen befinden sich aus den Zeiten der niederbayerischen Herzoge Glasgemälde, die Herzog Heinrich der Reiche verfertigen liefs und die ein wahrer Kunstschatz sind. Der historische Verein für Niederbayern hat zwei derselben zeichnen lassen und wird sie in einem seiner Vereinshefte mittheilen.

144) Die St. Cyriaci-Kirche in Gernrode, bekanntlich eine der ältesten Deutschlands, wird jetzt hergestellt. Die anhalt-bernburgische Regierung hat zu diesem Bau, wie man hört, 60,000 Thlr. angewiesen. Die herrlichen Säulen und Kapitäle waren von Mörtel und Putz ganz überdeckt und werden nun ihre ursprüngliche Form wieder erhalten.

145) Im Grunde der alten Kirche des Dorfes Stolpe bei Kohlenhasenbrück (Preussen) wurde ein kleines Gewölbe gefunden, das nach einer am Ort erhaltenen Sage die Gruft der Frau des am 22. März 1510 zu Berlin enthaupteten Rofskammes Kohlhas sein soll. Es fand sich bei der Oeffnung darin ein sehr gut erhaltener, eichener, reichgekehelter Sarg, der aber beim Berühren und dann an der Luft vollständig zerfiel; in ihm stand ein kienener Einsatzsarg von fast ganz gleicher Arbeit, der ein weibliches Skelett enthielt, welches mit dem Kopf auf einem Hopfenkissen lag. Der Kopfputz, Reste von Seidenzeug und Stecknadeln, diese vollständig verrostet, war noch ziemlich gut zu erkennen.

146) Auch in Mainz wird ein Diöcesanverein für christliche Kunst ins Leben gerufen. Zweck des Vereins ist, den Sinn für die echt christliche Kunst in allen ihren Zweigen immer mehr anzuregen und zu läutern, die in der Diöcese noch vorhandenen Kunstgegenstände älterer Zeit aufzusuchen und zu erhalten, sowie in einem anzulegenden Museum die edelsten Muster, sei es in Schriften und Zeichnungen, oder in Holz- und Gypsabbildungen, zu sammeln und zugänglich zu machen.

147) In Stadthof ist das im Jahre 1809 abgebrannte alte Spitalkirchlein wiederhergestellt worden. Ganz nach der alten Bauart im reinsten Stile gehalten, ist diese Kirche ein wahrer Schmuck für das Städtchen, und es ist nur zu bedauern, daß sie auf keinem andern Platze steht.

148) Im Dorfe Kunčtic (Bezirk Pardubitz) wurde an einer kleinen sandigen Anhöhe unterhalb des gleichnamigen, ruinengekrönten Berges eine Menge heidnischen Gräbern angehöriger Thonurnen aufgefunden. In ihnen fand man Asche, verwesene Knochenstücke, kupferne Pfeilspitzen, verrostete Broncenägel, kleine Kettenglieder, Steinchen u. d. m. Ein ganz wohlhaltener derartiger Topf ist über 1 Zentner schwer; sein Inhalt soll demnächst genau geprüft werden.

149) Die belgische Regierung fördert fortwährend die monumentale Kunst. So wird Leys das Rathhaus in Antwerpen mit historischen Bildern schmücken. Das Vestibül des Museums daselbst soll auch Fresken erhalten, die Glanzpunkte in der Kunstgeschichte der Antwerpener Schule darstellend. Die Regierung läßt außerdem in Mons dem Balduin von Flandern ein Monument errichten, dem Maler Memling in Brügge und dem Geschichtschreiber Philipp de Comines.

150) Am 12. Nov. wurde zu Niederbuxweiler beim Aufräumen der Fundamente des alten evangelischen Schulhauses, vier Fufs unter der Grundlage des letztern, ein alter Unterbau aufgedeckt. In einem mit Steinen und Schutt angefüllten kleinen Gemache lag ein Todtengerippe, welches, wie die gut erhaltenen Zähne zeigten, einer erwachsenen, aber noch jungen Person angehört hat. Es lagen dabei die Reste eines feinen Kupfer-Drahtgeflechtes, welches durch zwei bröcne Bügel mit Oesen, die durch einen Ring verbunden waren, zusammengehalten wurden. Ob diese Reste einem Arm- oder Halsbande angehörten, ist zwar nicht ausgemacht; allein letzteres doch wahrscheinlich. Vor mehreren Jahren wurde etwas abwärts nach dem Gebirge hin ebenfalls ein altes Gebäude aufgedeckt, und auch wurde in einem Gemache ein Todtengerippe gefunden. Ueber die alten Strafsen in der hiesigen Gegend, sowie über die Entdeckungen alter Baureste und sonstiger Funde wird wol zur Zeit ein Werkchen des Pastors Hansen zu Ottweiler über das Kloster Neumünster nähere Mittheilungen bringen, für welches er seit 20 Jahren Notizen aller Art gesammelt hat.

151) Am 21. Juli d. J. hat sich zu Blieskastel auf unmittlbare Veranlassung des persönlich anwesenden Bischofs von Speyer, Dr. Nicolaus von Weis, ein Verein zur topographisch-antiquarisch-historischen Erforschung und Beschreibung des ehemaligen Bliesgaves gebildet. Der jedesmalige Bischof von Speyer ist immer Protector desselben. Zum Präsidenten des neuen Vereins wurde der Pfarrer Hansen von Ottweiler (Bisthum Trier) gewählt. Das Gebiet des ehemaligen Bliesgaves liegt jetzt theils in der bayerischen Rheinpfalz, theils im Preussischen und im Französischen. Der Sitz des Vereins ist jedoch zu Blieskastel, wo einst auch die ehemaligen Bliesgaugrafen, die späteren Grafen von Blies-

kastel, und zuletzt die Reichsgrafen (jetzt Fürsten) von der Leyen ihren Hauptsitz hatten.

152) Bei dem Bau der Eisenbahn zwischen Zittau und Reichenberg stiefs man bei dem Dorfe Weiskirchen vor Kurzem auf einen Topf mit Bracteaten. Die meisten sind leider in den Schmelztiegel gewandert, nur eine kleinere Anzahl von 12 Stück ist gerettet worden. Es sind wahrscheinlich böhmische Bracteaten, da die auf denselben befindliche Figur die Königskrone trägt, welche sich auf den an Gröfse und Form ganz ähnlichen von Heinrich dem Erlauchten von Meifsen nicht findet. Die erhaltenen Exemplare zeigen alle verschiedene Stempel.

153) Der Bildhauer Fraikin in Brüssel hat das Modell des Denkmals der Grafen Egmont und Hoorn vollendet, das nach Beschluss des Stadtrathes und nach Wunsch des Ministeriums des Innern ausgeführt und auf dem Rathhausplatze, wo beide hingerichtet wurden, am sogenannten „Maison du Roi“ errichtet werden soll.

154) Der Kaiser von Oesterreich hat dem Dr. Gindely

behufs seiner Forschungen in ausländischen Archiven einen weiteren Urlaub auf zwei Jahre nebst einer Reiseunterstützung gewährt. Er hat sich zu demselben Zwecke schon vor einem Jahre in München aufgehalten, um die dortigen Archive, die besonders reich sind an Quellen für die Geschichte der Bewegungen von 1618 bis 1629, zu durchforschen.

155) Die Gebeine Alberts des Grofsen in Köln, dessen Ruhm das Mittelalter erfüllte, wurden im Laufe der Zeit mehrmals gehoben; zum zweiten Male im J. 1483 und dann im J. 1803, wo sie aus der zerstörten Dominikanerkirche in die Andreaskirche versetzt wurden, und sind am 16. Nov. auf eine feierliche Weise an eine neue würdigere Stätte dieser Kirche übertragen worden.

156) Am 7. Nov. starb im Benedictinerstift Martinsberg P. Bernhard Takács und zwar höchst wahrscheinlich an den Folgen einer Grünspanvergiftung, welche er sich, ein leidenschaftlicher Numismatiker, dadurch zuzog, dafs er 600 Stück alter Kupfermünzen vom Roste reinigte, ohne dabei die nöthige Vorsicht zu gebrauchen.

### Inserate und Bekanntmachungen.

#### Beiträge zur Baukasse der Karthause

|  |                |
|--|----------------|
| An früher geleisteten Beiträgen (s. Anzeiger, Beil. zu Nr. 5, Sp. 199 f.) . . . . .    | 308 fl. 50 kr. |
| Beck, Margaretha, Fräulein, in den Gärten bei Wöhrd . . . . .                          | 2 „ — „        |
| Brünn, der mährisch-ständische Landes-Ausschufs . . . . .                              | 116 „ 40 „     |
| C. . . in Schlüchtern . . . . .  | 36 „ — „       |
| Hagen, Advokat, in Zittau . . . . .  | 1 „ — „        |
| Lang, Spitalverwalter, in Aub (†) . . . . .  | 1 „ — „        |
| Quaglia, Valentin, Privatier, in Aub . . . . .   | 2 „ — „        |
| Reuter, Dr. Johann Jakob, sen., prakt. Arzt, in Nürnberg . . . . .                     | 2 „ — „        |
| Satzinger, Kaufmann, in Lauterhofen . . . . .  | 1 „ 12 „       |
| Schön, Dechant, in Hopferstadt . . . . .   | 1 „ — „        |
| Ein ungenannter Gönner in Nürnberg (zur Restauration des grossen Kreuzgangs) . . . . . | 300 „ — „      |
| Zöllner, Dr., prakt. Arzt, in Aub . . . . .  | 3 „ — „        |
| <b>739 „ 18 „</b>  |                |

Weitere milde Gaben für Restauration der Karthause, zu deren Empfangnahme sowohl die Herren Pfleger, als auch die Fondsadministration des germ. Museums erbötig sind, werden stets im Anzeiger mitgetheilt werden.

Da mit dieser Nummer der Jahrgang 1859 des Anzeigers geschlossen ist, so wird die gefällige Bestellung der Fortsetzung desselben hiemit in Erinnerung gebracht. (Halbjähriges Abonnement wird nicht angenommen.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

# Alphabetisches Register

zum

## sechsten Bande

des

### Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit.

Vorbemerkung: Mit **B** sind die Bekanntmachungen und Inserate, mit **L** die literarischen Anzeigen unterschieden.

*Abende*, deutsche. L. 394 f.  
*Abensberg*, Babo von, s. *Dynastie*.  
*Aberglaube* des Mittelalters. L. 352.  
*Actenstücke*, neuaufgefundene, zur *Kunst- und Kulturgeschichte* des 16. Jahrh. 411 ff. 448 ff.  
*Album*, schlesisches. L. 115.  
 „ sphragistisches. L. 352.  
*Altarbild* von Michael Wohlgemuth. 133 f.  
*Alterthum*, classisches, s. *Wiederbelebung*.  
*Alterthümer* und *Denkwürdigkeiten* Böhmens. L. 76.  
*Alzei*, s. *Truchsäßen* von Alzei.  
*Amtsgewalt* der fränkischen *Majores domus*. L. 84.  
*Anno II.* der Heilige, s. *Köln*.  
*Archäologie*, s. *Karte*.  
*Archäologie*, s. *Katechismus*.  
*Architektur*, schweizerische. L. 118.  
*Archiv* für zeichnende Künste. L. 434 f.  
*Atlas*, historisch-genealogischer. L. 352 f.  
*Aufsätze* in Zeitschriften. 37 f. 77 f. 116 ff. 156 ff. 194 f. 236 ff. 277 f. 317 f. 354 ff. 396 f. 436 f. 469 f.  
*Autographensammler*, s. *Organ*.  
*Baden*, s. *Wappen*.  
*Bader*, Trüchenscherer und Vintuser zu Ulm. 369 f.  
*Basel*: *Concil*, s. *Neutralität*.  
*Basilika* in Trier. L. 77.  
*Batfeld* und das *Burgfeld* in der Pfarrei EHINGEN. L. 34.  
*Bayern*: *Geschichtsforschung* und *Geschichtschreibung* das, s. *Vermächtnisse*.  
 „ *Albrecht IV.*, d. Weise, Herzog, und seine Regierung. L. 112.  
 „ *Heinrich XVI.*, Herzog: zur *Geschichte* dess. 283 ff.  
*Bekehrung* des norwegischen Stammes zum *Christenthum*. L. 73.  
*Berlichingen*, Götz von, s. *Leben*.  
*Bibliographie* zur *Geschichte* des österreichischen Kaiserstaats. L. 235.  
*Bibliothek*, musikalische und hymnologische. B. 119.  
*Bilder* aus Westfalen, s. *Sagen*.  
*Bilderräthsel*: zur *Geschichte* ders. 170 f. 246 f.

*Bischöfe*, die deutschen, bis zum Ende des sechszehnten Jahrhunderts. L. 155 f.  
 „ fränkische, s. *Lied*.  
*Bodensee*, der badische, s. *Mainau*.  
*Böhm*, Hans, und die *Wallfahrt* nach *Niclashausen* im Jahre 1476. L. 231 f.  
*Böhmen*, s. *Alterthümer*.  
 „ s. *Wälle*.  
 „ und *Mähren* im Zeitalter der *Reformation*. L. 77.  
*Brandenburg*, Balley, s. *Wappenbuch*.  
 „ *Albrecht*, Markgraf, s. *Lied*.  
*Bremen*, s. *Geschichtsquellen*.  
*Breslau*, s. *Haupt- und Pfarrkirche* zu *St. Elisabet*.  
*Bride*, s. *Orendel*.  
*Brief* des Graf. *Henrich v. Nassau* an d. *Stadt Siegen*, 1445. 1 ff.  
 „ über den *Seckrieg* bei *Lepanto* im J. 1571. 43 f.  
*Brixen*, *Johannes Nas*, *Weihbischof*. 324 f.  
*Buch* von den neun *Felsen* von *Rulmann Merswin*. L. 395 f.  
*Buchdruckerei*, s. *Privatdruckerei*.  
*Buchdruckerzeichen*, ein noch zweifelhaftes (m. *Abbild.*) 123 f.  
*Bücherkunde*, s. *Ruhestunden*.  
*Burgfeld* in der Pfarrei *EHINGEN*, s. *Batfeld*.  
*Burgruinen* *Unterfrankens*. L. 315.  
*Bütow*, s. *Lauenburg*.  
*Catalogus Codicum Manu Scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis*. L. 274 f.  
*Chorherrenstift*, regulirtes lateranenisches, des heil. *Augustin* zu *Reichersberg*: *Geschichte* dess. L. 75.  
*Christenthum*, s. *Einführung*.  
 „ in *Sachsen*, s. *Einführung*.  
*Chronik* der *Grafen* von der *Mark* und der *Erzbischöfe* von *Köln* von *Levold* von *Northof*. L. 390 f.  
*Coiter*, *Volcher*. 285.  
*Comödien*, s. *Hrotsvitha*.  
*Concil*, *Basler*, s. *Neutralität*.  
 „ zu *Konstanz* in den J. 1414—1418. L. 309.  
*Deutsche Geschichte*. L. 273.  
*Deutschland*, s. *Epitome*.

**Deutschland**: s. Geschichtsquellen.

„ s. Karte.

„ Kaiser, s. Wahl.

„ Adolf von Nassau, König, s. Kampf.

„ Maximilian I., Kaiser, s. Jagdbuch.

**Dichtung**, deutsche. L. 394.

**Dichtungen**, geistliche, s. Erlösung.

**Dom** zu Köln, Beschreibung dess. L. 34.

„ von Parenzo. L. 193.

**Dortmund**, die Grafen von. L. 236.

**Druckorte**, die falschen und fingierten. L. 191.

**Dürer**, Albrecht: Handschriften von dems. im brittischen Museum, s. Handschriften.

„ s. Proportionslehre.

**Dürer-Album**. L. 37.

**Dynastie**, die altgefeyerte, des Babo von Abensberg. L. 112 f.

**Eckhart**, Meister, s. Handschriften.

**Ehingen**, Pfarrei, s. Batfeld.

**Ehrenhalle**, deutsche. L. 114.

**Eißler Volk**, s. Sitten.

**Einblattdrucke**, unbekannte, bekannter Autoren. 6 ff. 46 f. 87 f.

**Einführung** des Christenthums in d. deutsch. Landen. L. 467 ff.

„ „ „ „ Sachsen durch den Frankenkönig Karl. L. 389 f.

**Elsafs**, s. Volksbüchlein.

**Epitome** Rerum Germanicarum des Leonhard Pappus. L. 309.

**Erbach**, Dynasten und Grafen: Geschichte ders. und ihres Landes. L. 433.

**Erlösung**, die, mit einer Auswahl geistl. Dichtungen. L. 470.

**Erzählungen**, friesische, s. Sagen.

**Esthland**, s. Studien.

**Etymologie**, s. Forschungen.

**Faust**, Zeitschrift: Subscriptionseinladung. B. 79 f.

**Faustsage**, s. Literatur.

**Felber**, Meister Hans, von Ulm (m. Abb.). 443 ff.

**Fladung**, Familie von. 282 f.

**Forschungen**, deutsche. B. 400.

„ etymologische, auf dem Gebiet der indo-germanischen Sprachen. L. 393.

**Frank**, Sebastian, und deutsche Geschichtschreibung. L. 74 f.

**Franken**, s. Reichsritterschaft.

**Frauen**, schöne, zu Lehen. 136. 213.

**Frauen-Siegel** des deutschen Mittelalters. L. 432 f.

**Freimarkt**. 44.

**Friesland**, s. Sagen und Erzählungen.

**Fulda**, Fürstenthum: Beiträge zur Geschichte dess. L. 154.

**Fund** von Thonfiguren a. d. 14. Jhd. (m. Abb.) 210 f.

**Gaunerthum**, das deutsche. L. 314.

**Gedenkbuch** der Jubiläumsfeier Münchens. L. 469 f.

**Gedichte**, zwei, von Pamphilus Gengenbach. 127 ff. 165 ff.

**Geldstücke**, die großen silbernen, des Mittelalters. 454 ff.

**Genealogie**, s. Atlas.

„ des Hauses Wettin. L. 155.

**General-Karte** von Württemberg. L. 435.

**Gengenbach**, Pamphilus. s. Gedichte.

**Germanismus**, s. Grenze.

**Gerson**, Johannes. L. 392.

**Gesangbuch**, das älteste rostocker vom J. 1531, von Joach. Slüter, und der demselben zuzuschreibende Katechismus vom Jahre 1525. L. 191 f.

**Geschichtschreibung**, deutsche, s. Frank, Sebastian.

**Geschichtsforschung** und Geschichtschreibung in Bayern, s. Vermächtnisse.

**Geschichtsquellen**, Bremer. L. 32 f.

„ Deutschlands im Mittelalter. B. 39 f. L. 231.

„ Verdener. L. 33.

„ des Bisthums Würzburg: Herausgabe ders. B. 159 f.

**Gesellschaft** der Rebleuten zu Lucern: Ordnung ders. 291 ff.

**Gewerbe** in Nürnberg: Materialien zu einer Geschichte ders. B. 359 f.

**Gewerksrollen** zu Greifswald. 450 ff.

**Gothen**, die tetraxitischen. 13 ff. 93 ff.

**Gottesfrieden**: Geschichte dess. L. 111.

**Grab**, heiliges, zu Jerusalem, s. Hohenzollern.

**Gregor VII.**, s. Registrum.

**Greifswald**, s. Gewerksrollen.

**Grenze** zwischen Romanismus und Germanismus. L. 432 f.

**Grosfen-Linden**, s. Kirche.

**Gull-Thóris Saga**. L. 436.

**Handbuch** der österreichischen Geschichte. L. 275.

**Handel**, der deutsche: Geschichte dess. L. 153 f.

**Handschrift**, Ebner'sche: Nachfrage. B. 120.

„ des Hans Rosenplüt. 327 ff. 364 ff. 405 ff. 446 ff.

„ bisher unbekannte, des Wigalois: Bruchstück. 45 f.

„ s. Schauspiel.

**Handschriften** von A. Dürer im brittischen Museum (mit 1 Bl. Abbild.) 10 ff. 48.

„ zwei unbekannte, welche einen Tractat Meister Eckhart's enthalten. 5 f.

„ s. Catalogus.

**Handschriftenkatalog**, alter. 205 f. 244 ff. 289 ff.

**Hannover**, Residenzstadt: Chronik ders. L. 115.

**Haupt- und Pfarrkirche** zu St. Elisabet (in Breslau). L. 75.

**Heilsbronn**, Kloster: Beiträge z. Gesch. dess. L. 234.

**Heidenheim**, s. Siegel.

**Heidingsfeld**, s. Siegel.

**Heraldisches**. 55 f. 95 f.

**Herr**, Titel: Bedeutung dess. im Mittelalter. 445.

**Herschel**, Astronom: Abstammung dess. 441 ff.

**Hildesheim**, Diocese und Stadt: Geschichte ders. L. 35 f.

**Höck**, Familie: Anfrage darüber. B. 319 f.

**Hohenems**, Grafen von: nicht Pfandherren zu Triberg. 281 f.

**Hohenlohe**, s. Siegel.

**Hohenstaufen**, s. Periode, staufische.

**Hohenzollern**, die Reichsgrafen von, in ihren Beziehungen zu Stadt und Erzdiocese Köln. L. 354.

„ am heiligen Grabe zu Jerusalem. L. 351.

**Holzschnidekunst**, altdeutsche: Gallerie der Meisterwerke ders. L. 37 f.

*Holzschnitt*, satirischer, auf die Erfindung des Schießpulvers. 385 f.

*Holzschnitte*: Herausgabe. B. 239 f.

*Holzschnüssel*, bemalte, vom 15. Jhd. (m. Abb.) 413 ff.

*Hrotsvithæ Gandeshemensis comoediæ* sex. L. 469.

*Ideal des christl. Kirchenbaues*. L. 33 f.

*Ingolstadt in kriegsgeschichtlicher und strategischer Beziehung*. L. 277.

*Instrumentisten*, englische. 8 ff.

*Isny*, Reichsstadt, s. Statutenbuch.

*Jagdbuch*, geheimes, Kaiser Maximilian's I. und Von den Zeichen des Hirsches. L. 277.

*Jena*, s. Lebensskizzen.

„ s. Stadtordnung.

*Jerusalem*: heil. Grab, s. Hohenzollern.

*St. Johannis-Orden* vom Spital zu Jerusalem, s. Wappenbuch.

*Kaiserkrönung*, s. Wahl.

*Kaiserwahl*, s. Wahl.

*Kalender*, alte schweizerische. L. 367 ff.

*Kampf um das Reich zwischen d. röm. König Adolf von Nassau und Herzog Albrecht von Oesterreich*. L. 71 f.

*Karlsruhe*, die Residenzstadt: ihre Geschichte und Beschreibung. 113 f.

*Karte*, s. General-Karte.

*Karte*, archäologische, Deutschlands: Anregung dazu. 286 ff.

*Katechismus*, s. Gesangbuch.

„ archäologischer. L. 234.

„ welfischer. L. 353.

*Kinderbuch*, das deutsche. L. 396.

*Kirche zu Grosen-Linden bei Gießen in Oberhessen*. L. 154 f.

„ des ehemaligen Cistercienser Nonnenklosters Porta Coeli zu Tisnowic. L. 114.

*Kirchenbau*, christlicher, s. Ideal.

*Kirchenschmuck*, L. 76.

*Kloster des heiligen Petrus auf dem Lauterberge bei Halle*. L. 74.

*Koldix*: zur Geschichte dess. 241 ff.

*Köln*, Erzbischöfe, s. Chronik.

„ Anno II. der Heilige, Erzbischof: sein Leben, sein Wirken und seine Zeit. L. 315 f.

„ s. Dom.

„ s. Hohenzollern.

„ das heilige. L. 33.

*Konstanz*, s. Concil.

„ s. Topographie.

*Krieg des Markgrafen Albrecht mit Nürnberg und den fränkischen Bischöfen*, s. Lied.

*Kriegsbauwerke*, älteste (m. Abb.) 171 ff.

*Kriegsgeschichte*, s. Ingolstadt.

*Krönung*, s. Wahl.

*Kulturgeschichte*, s. Actenstücke.

*Kulturstudien aus drei Jahrhunderten*. L. 354.

*Kunst*, christliche, s. Revue.

„ in Oberbayern, s. Uebersichtstafel.

*Künste*, zeichnende, s. Archiv.

*Kunstgeschichte*, s. Actenstücke.

*Kurfürsten*, s. Neutralität.

*Kurland*, s. Studien.

*Land-Lehnrecht* und Weichbild, sächs.: Remissorium darüber. 84 f.

*Landsberg an der Warthe*: Geschichte. L. 34 f.

*Landshut*, Kreishauptstadt: topograph. Geschichte ders. L. 276.

*Lauenburg und Bütow*, die Lande: Geschichte ders. L. 153.

*Lausitz*: Nienburger Bruchstück zur Geschichte ders. 361 ff.

*Lauterberg bei Halle*, s. Kloster des heiligen Petrus.

*Leben*, Fehden und Handlungen des Ritters Götz von Berlichingen. L. 189.

*Lebensskizzen der Professoren der Univers. Jena*. L. 351.

*Lehen*, s. Frauen, schöne.

*Lehnrecht*, sächs., s. Landrecht.

*Leo VIII.*, Papst, s. Privilegium.

*Lepanto*, s. Brief.

*Lied auf den Krieg des Markgr. Albrecht mit Nürnberg und den fränk. Bischöfen*. 407 ff.

*Lieder des Eifler Volkes*, s. Sitten.

*Limburg a. d. Lahn*, s. Réliquaire.

*Literatur der Faustsage*: Zusätze zu ders. L. 435.

„ s. Ruhestunden.

*Livland*, s. Studien.

*Lübeck in der Mitte des 16. Jahrh.* B. 240.

„ s. Wassermühlen.

*Lucern*, s. Gesellschaft.

„ s. Schneider.

*Luther*, Dr. Martin: zur Lebensgeschichte dess. 326 f.

*Mähren im Zeitalter der Reformation*, s. Böhmen.

*Mainau*, die Insel, und der badische Bodensee. L. 113.

*Majores domus*, fränkische, s. Amtsgewalt.

*Männer der Reformation*. L. 315.

*Mark*, Grafen von der, s. Chronik.

*Merswin*, Rulmann, s. Buch.

*Mittelmeer*, s. Völker.

*Modenwelt*, s. Trachtenwelt.

*Monumenta Zollerana*. L. 233.

*München*, s. Gedenkbuch.

„ Bibliothek, s. Catalogus.

*Münzen*, älteste von den Wittelsbachern in der Oberpfalz geschlagene, L. 36 f.

*Münzfund bei Weitersdorf in Franken* (m. Abb.). 293 ff. 330 ff.

*Museum*, britisches: Handschriften von A. Dürer das., s. Handschriften.

„ germanisches: literarisch-artist. Anstalt. B. 39 f.

„ „ Beiträge zur Baukasse der Karthause. B. 199 f. 475 f.

„ „ Chronik. 17 ff. 57 ff. 97 ff. 137 ff. 177 ff. 217 ff. 257 ff. 297 ff. 337 ff. 377 ff. 417 ff. 457 ff.

„ „ Handschriften, s. Schauspiel; s. Handschrift.

„ „ Jahresconferenz. B. 279 f. 319 f. 359 f.

- Museum*, germanisches: Preisverzeichniß d. Gypsabgüsse. Extrabeil. zu Nr. 2.
- Musikalien*, s. Bibliothek, musikalische.
- Mythologie der Natur*, s. Symbolik.
- Mythus*, germanischer, s. Riesen.
- Nachrichten*, vermischte (156.) 39 f. 78 ff. 118 ff. 158 ff. 195 ff. 238 ff. 278 ff. 318 ff. 356 ff. 397 ff. 437 ff. 471 ff.
- Namen*, s. Ortsnamen.
- Narva*, Stadt: Geschichte ders. L. 272 f.
- Nas*, Johannes, s. Brixen.
- Nassau*, Adolf von, s. Kampf.  
 „ Henrich, Graf, s. Brief.
- Neuburg*, Thumb von, s. Reitersiegel.
- Neutralität*, die kurfürstliche, währ. d. Basler Concils. L. 431 f.
- Niclashausen*, s. Böhm, Hans.
- Nienburg*, Abtei: Handschrift a. d. Bibliothek ders., s. Lausitz.
- Northof*, Levold von, s. Chronik.
- Norwegischer Stamm*, s. Bekehrung.
- Notrecht*. 213 ff. 251 ff.
- Nürnberg*, s. Gewerbe.  
 „ s. Lied.  
 „ s. Scherergasse.
- Oberbayern*, s. Uebersichtstafel.
- Oberpfalz*, s. Münzen.
- Ordnung*, s. Gesellschaft.
- Orendel und Bräde*, eine Rune. L. 395.
- Organ für Autographensammler und Autographenhändler*: Subscriptionseinladung. B. 80.
- Ortsnamen*, thüringische. L. 349.
- Ossa*, Melchior von, Doctor. L. 316.
- Oesterreichische Geschichte bis zum Ausgang des dreizehnten Jahrhunderts*. L. 189.
- Oesterreich*, Kaiserstaat, s. Bibliographie.  
 „ Geschichte, s. Handbuch.  
 „ Albrecht, Herzog, s. Kampf.  
 „ s. Stadtrechte u. Privilegien, österr.
- Ostschweiz*, s. Quellen.
- Ostsee*, s. Völker.
- Ottonen*, s. Papstwahl.
- Papst Gregor VII. und sein Zeitalter*. L. 233 f.
- Papstwahl unter den Ottonen*. L. 433 f.
- Pappus*, Leonhard, s. Epitome.
- Parenzo*, s. Dom.
- Periode*, Stauffische: Vorarbeiten zur Geschichte ders. B. 359.
- Pfälzer*. L. 351.
- Pfandherren*, s. Hohenems.
- Pfenning*, der gemeine, s. Reichsritterschaft.
- Philosophie*, die christliche. L. 353 f.
- Porta Coeli*, Cistercienser Nonnenkloster zu Tisnowic, s. Kirche.
- Privatdruckerei des Mathematikers Johannes Schoner*. 85 ff.
- Privilegien*, österreichische, s. Stadtrechte.
- Privilegium de Investituris Leonis P. VIII.* L. 434.
- Proportionslehre Dürer's*. L. 114.
- Quellen und Forschungen zur Geschichte Schwabens und der Ostschweiz*. L. 391.
- Räthsel des Eifler Volkes*, s. Sitten.
- Rauden*, Cistercienserabtei in Oberschlesien: Geschichte ders. L. 192.
- Reblente zu Lucern*, s. Gesellschaft.
- Rechtsalterthümer*, deutsche, aus der Schweiz. L. 275.
- Rechtssprichwörter*, deutsche, L. 312.
- Reformation*, s. Männer.  
 „ s. Zeitalter.
- Registrum Gregorii VII.* L. 436.
- Reichersberg*, s. Chorherrenstift.
- Reichsritterschaft*, die freie, und der gemeine Pfenning. 175 f. 211 ff. 247 f.  
 „ in Schwaben, Franken u. am Rheinstrome: Gesch. ders. L. 193 f.
- Reichstag zu Worms im J. 1521*: Untersuchung über die Räumlichkeit, in welcher derselbe abgehalten worden. 81 ff. 121 ff. 159 ff.
- Reitersiegel der Familie Thumb v. Neuburg*. 455.
- Réliquaire byzantin de Limbourg-sur-Lahn*. L. 72 f.
- Revue de l'art chrétien*. L. 232 f.
- Riesen des germanischen Mythus*. L. 316 f.
- Romanismus*, s. Grenze.
- Rosenplüt*, Hans, s. Handschrift.
- Roswitha*, die Nonne von Gandersheim. L. 469.
- Roswitha*, s. Hrotsvitha.
- Röttingen*: Beitrag zur Geschichte desselben. L. 36.
- Ruhestunden*, Bützow'sche, und ihre Bedeutung für Bücherkunde und Literatur. 124 ff.
- Runen-Fudark*, germanisches. L. 76.
- Sachsen*, s. Einführung des Christenthums.  
 „ s. Land-Lehnrecht und Weichbild.  
 „ s. Wappenbuch.  
 „ Johann Friedrich der Großmüthige, s. Stadtordnung.  
 „ Johann Friedrich der Mittlere, Herzog. L. 190 f.
- Sagen des Eifler Volkes*, s. Sitten.  
 „ und Erzählungen, friesische. L. 73.  
 „ und Bilder aus Westfalen. L. 73.
- St. Gallen*, s. Sängerschule.
- Sängerschule St. Gallens*. L. 109 ff.
- Schädel aus alten Gräbern*: zur Untersuchung ders. 52 ff.
- Schaumburg*, die vormalige Grafschaft, in ihrer kirchlichen Eintheilung. L. 271 f.
- Schauspiel*, ein unbekanntes deutsches des 15. Jhdts. 88 ff. 130 ff. 168 ff.
- Schauspiel*, das geistliche. L. 350 f.
- Scherergasse in Nürnberg*. 370 ff.
- Schießpulver*, Erfindung, s. Holzschnitt, satir.
- Schillerfest-Literatur*. B. 439.
- Schlesien*, s. Album.  
 „ Einfälle der Tartaren, s. Urkunde.
- Schleswig*, s. Sprache und Nationalität, dänische.
- Schneider*: Lohn und Ordnung ders. in Lucern, 1472. 54.
- Schoner*, Johannes, Mathematiker, s. Privatdruckerei.
- Schwaben*, s. Quellen.  
 „ s. Reichsritterschaft.

- Schweiz*: Abriss der politischen Geschichte ders. L. 236.  
 „ s. Architektur.  
 „ s. Kalender.  
 „ s. Ostschweiz.  
 „ s. Rechtsalterthümer.  
*Seekrieg* bei Lepanto im J. 1571, s. Brief.  
*Sentlinger*, Heinrich. 41 ff.  
*Siebenbürgen*, ev. Landeskirche A. B., s. Zehentrecht.  
*Siegel* von Heidenheim und Heidingsfeld (m. 2 Abb.). 248 ff.  
 „ hohenlohische, des Mittelalters. L. 74.  
 „ mit Jahreszahlen (m. Abb.). 373 f.  
 „ s. Frauen-Siegel.  
 „ s. Reitersiegel.  
*Siegen*, Stadt: Brief an dies. vom Grafen Henrich v. Nassau, s. Brief.  
*Sitten* und Sagen, Lieder, Sprüchwörter und Räthsel des Eifler Volkes. L. 274.  
*Sittengeschichte*, deutsche: Beiträge zu ders. 374 ff.  
*Slüter*, Joachim, s. Gesangbuch.  
*Sonneberg*, s. Volkstümliches.  
*Speculum ecclesiae*. L. 430 f.  
*Sphragistik*, s. Album.  
*Spiel*, geistliches, aus dem 12. Jhdt. 207 ff.  
*Sprache* und Nationalität, dänische, im Herzogthum Schleswig oder Südjutland: Geschichte ders. L. 111 f.  
 „ deutsche, s. Wörterbuch.  
*Sprichwörter* des Eifler Volkes, s. Sitten.  
*Städtekrieg*, der große: zur Geschichte dess. 404 f.  
*Stadtordnung* Johann Friedrich's des Großmüthigen für Jena. L. 313 f.  
*Stadtrechte* und Privilegien, österreichische. L. 35.  
*Statutenbuch* der Reichsstadt Isny. 48 ff. 91 ff. 134 f.  
*Stiftungen*, die frommen und milden, der Wittelsbacher. L. 314.  
*Stilfried* von Rattowitz, Geschlecht: geschichtl. Nachrichten von dems. L. 234 f.  
*Studien* zur Geschichte Liv-, Esth- und Kurlands. L. 312.  
*Südjutland*, s. Sprache u. Nationalität, dänische.  
*Sylvester-Spenden*. L. 312 f.  
*Symbolik* und Mythologie der Natur. L. 392 f.  
*Tartaren*: Einfälle ders. in Schlesien, s. Urkunde.  
*Tetraxiten*, s. Gothen.  
*Thonfiguren*, s. Fund.  
*Thumb* von Neuburg, s. Reitersiegel.  
*Thüringen*, s. Ortsnamen.  
*Tisnowic*, s. Kirche.  
*Titel*, s. Herr.  
*Topographie*, geschichtliche, der Stadt Konstanz und ihrer nächsten Umgebung: Subscriptionseinladung. B. 79.  
*Trachten- und Modenwelt*, die deutsche. L. 115 f.  
*Tractat* Meister Eckharts, s. Handschriften.  
*Triberg*, s. Hohenems.  
*Trier*, s. Basilika.  
*Truchsäßen* von Alzei: zur Geschichte ders. (m. 1 Abb.). 321 ff.
- Truckenscherer*, s. Bader.  
*Uebersichtstafel* zur Begründung einer Geschichte der christl. Kunst in Oberbayern. L. 115.  
*Ulphilas*. L. 273 f.  
*Ulm*, s. Bader.  
*Unterfranken*, s. Burgruinen.  
*Urkunde* v. 12. Mai 1268, worin auf die Einfälle der Tartaren in das Land Schlesien Bezug genommen wird. 161 ff. 201 ff.  
*Urkunden-Buch*, westfälisches: Ankündigung. B. 399 f.  
*Vehmgerichte*: zur Geschichte ders. 215 f. 255 f.  
*Verden*, s. Geschichtsquellen.  
*Vereine*, historische: Chronik ders. 29 ff. 69 ff. 107 ff. 149 ff. 187 ff. 229 ff. 269 ff. 305 ff. 347 ff. 387 ff. 427 ff. 465 ff.  
*Vermächtnisse*, vier, behufs einer kritischen und lohnenden Geschichtsforschung und Geschichtschreibung in Bayern. L. 112 f.  
*Vintuser*, s. Bader.  
*Völker* des Mittelmeers und der Ostsee. L. 432 f.  
*Volkbüchlein*, elsässisches. L. 429 f.  
*Volkstümliches* aus Sonneberg. L. 349 f.  
*Vorträge*, wissenschaftliche. L. 313.  
*Wahl* und Krönung d. deutschen Kaiser zu Frankfurt a. M. L. 235.  
*Waldkappel*, Stadt in Kurhessen: Geschichte und Beschreibung ders. L. 151 ff.  
*Wälle*, verschlackte, in Böhmen. 90 f.  
*Wallfahrt* nach Niclashausen, s. Böhm, Hans.  
*Wappen*, das badische: Geschichte und Beschreibung dess. L. 314 f.  
*Wappenbuch* des ritterlichen Ordens St. Johannes vom Spital zu Jerusalem, Balley Brandenburg. L. 114 f.  
 „ der königl., großherzogl. und herzogl. sächsischen Staaten. L. 276.  
*Wartensleben*, Grafen von: Nachrichten von dem Geschlechte ders. L. 192 f.  
*Wassermühlen*, die Lübeckischen, im 13. Jhdt. L. 431.  
*Weichbild*, sächsisches, s. Landrecht.  
*Weitersdorf*, s. Münzfund.  
*Westfalen*, s. Sagen und Bilder.  
 „ s. Urkunden-Buch.  
*Wettin*, Haus, s. Genealogie.  
*Wiederbelebung* des classischen Alterthums. L. 392.  
*Wigalois*, s. Handschrift.  
*Wittelsbacher*, s. Münzen.  
 „ s. Stiftungen.  
*Wohlgemuth*, Michael, s. Altarbild.  
*Worms*: ob Sitz eines Erzbischofs? 401 ff.  
 „ s. Reichstag.  
*Wörterbuch* der deutschen Sprache. L. 309 ff.  
*Württemberg*, s. General-Karte.  
*Würzburg*, Bisthum, s. Geschichtsquellen.  
*Zehentrecht* der ev. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen. L. 31.  
*Zeitalter* der Reformation: Betrachtungen über dass. L. 434.  
*Zollern*, s. Monumenta.